

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 203.

Donnerstag den 31. August

1882.

Schwarzen Cachemir

zu **Fabrikpreisen**, grösste Auswahl, von Mk. 1,60 per Meter anfangend.

A. Opitz, Inh.: Carl Foeldner,
untere Webergasse 17.

5360

Julius Rohr,

Juwelier,

Ecke der Goldgasse

und

Metzgergasse.

Reichassortirtes Lager

in

Juwelen,

Gold- und Silberwaaren

zu billigen, festen Preisen.

Eigene Werkstätte

für Anfertigung von Schmucksachen, Reparaturen aller
Art, Vergoldung, Versilberung etc. etc. 8721

Tuffsteine, feuerfeste Steine, feuerfeste Erde, Asphalt-Dachpappe
in vorzügl. Qualitäten und zu niedrigsten Preisen

empfiehlt

Neugasse No. 4. Ludwig Usinger Nachfolger, Neugasse No. 4.

4654

Um gänzlich zu räumen:

Fortgesetzter Ausverkauf unter Einkaufspreis von
Schwämmen, Odeurs, **Räucher-Essig** und -Kerzen,
medicin. Seifen, Pomaden, Cosmetiques,
Kleider- und Kopfbürstchen, Kämmen, **Galanterie-**
Artikeln aller Art, Zahnpasta und -Pulver, Schminken,
Toilettewasser, **hochfeinen Seifen**, Cravatten, feinem
Briefpapier etc. etc. 5 Pfund **extra** Glycerinseife für
Mk. 2.50: Vorrath sehr gering!

„Parfumerie Victoria“, Spiegelgasse 3,

Annoncen-Expedition von Haasenstien & Vogler.

Zimmerspäne sind per Karren zu 2 Mk. 75 Bfg. fort-
während zu haben auf dem Zimmerplatz des Herrn **J. Ziss**
in der Adolfsallee vis-à-vis der Göttestraße. 2509

Gummi-

Regenmäntel,
Schuhe und Stiefel,
Strümpfe und Leibbinden,
Hosenträger und Bänder,
Tisch- und Kommodendecken,
Luft- und Wasserkissen,
Badewannen, Waschbecken,
Wärmflaschen,
Reisegeschirre und -Neces-
saires, Spielwaaren,
Bandagen, Spritzen aller Art,
Inhalations-Apparate,
Antiseptische Verbandstoffe
Schläuche, Platten, Schnüre
und alle andere **Verdichtungs-**
Materialien

en gros & en détail.

Geb. Kirschhöfer

32 Langgasse 32,
„Hotel Adler“.

5507

Heute **Vormittag 10 Uhr:** **Fortsetzung der Versteigerung**

im Hause

9 Tannusstraße 9.

Die alten Geräthe zc. von zwei Mansarden kommen zum Schluss zum Ausgebot.

Ferd. Müller,

Auctionator.

45

Atelier für künstliche Zähne.

Bahnoperationen auf Wunsch mit **Lachgas**. Sprechstunden 8—12 und 2—6 Uhr. Honorar für Einsetzen künstlicher Zähne 2—3 Mark pro Zahn. Ein vollständiges Gebiss (28 Zähne) kostet 55 Mark zc.

O. Nicolai, Langgasse 3, 5884

Ecke der Marktstraße und schräg gegenüber dem Michelsberg, im Hause des Herrn **Schild** (Firma: **Dahlem & Schild**).

Für Gärtner u. Landwirthe

empfehle die so sehr beliebten **Gussstahl-Geräthschaften** (amerikanischen und deutschen Systems), als: **Sacken, Spaten, Rechen, Aexte, Schuppen, Kartoffelkarre** zc. zc., in **solider und guter** Waare meinen geehrten Gönnern und Abnehmern bestens.

NB. Da ich sämtliche Geräthschaften selbst anfertige, bin ich im Stande, auf jedes von mir bezogene Stück Garantie zu leisten und den Preis solid zu stellen.

Wegberggasse No. 3. Achtungsvollst Grabenstraße No. 4.
H. Kranz, Zeugschmied,

Kohlen.

Beim Herannahen des Herbstes und Winters halte ich mich zur Anlieferung von **Kohlen** für alle Feuerungsanlagen bestens empfohlen.

Durch günstige größere Abschlüsse mit den renommirtesten Rechen bin ich in den Stand gesetzt, **Ofen-, Ruß- und Stückkohlen** in ganz vorzüglichen Qualitäten zu äußerst billigen Preisen zu liefern.

Bei Abnahme von ganzen Waggonladungen tritt bedeutende Preisermäßigung ein. — Ausführliche Preis-Courants stehen gerne franco zu Diensten.

Wilh. Linnenkohl,

5811 15 Ellenbogengasse 15.

Kohlen

von der vereinigten Gesellschaft zu **Kohlscheid** in frischen Bezügen empfiehlt billigt

Wilh. Linnenkohl,

5812 Ellenbogengasse 15.

Zeise Anfrage

auf die Annonce: „Fuhrleute gesucht am „Englischen Hof“ pro Karren 1 Mt. 10 Pfg.“ Kost, wer's bezahlt.
Knapp. Arnold. H. Kaus.

Bettstroh, 30 Pfg. das Geb. a. b. Schwalbacherstr. 22 5889

Gespül zu kaufen gesucht. Näheres Römerberg 8. 5861

Für die herzliche Theilnahme an dem schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin, Frau **Wilhelmine Belz**, geb. **Würz**, sowie für die reichen Blumenpenden und das Geleite zum Grabe sagen ihren innigsten Dank

5823

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eine Näherin empfiehlt sich im Ausbessern per Tag 70 Pfg. Näheres **Walramstraße 35, Dachlogis.**

Immobilien, Capitalien etc.

Ein äußerst rentables, größeres **Geschäftshaus** mit großem Hof und Kellerräumen ist billig zu verkaufen oder gegen Baugrund umzutauschen. Offerten unter O. M an die Expedition d. Bl. erbeten.

In Detmold

ist ein **Wohnhaus**, 9 Zimmer enthaltend, mit Garten zum Alleinbewohnen für eine Familie geeignet, 27,000 Mark zu verkaufen. Näheres Expedition.

8—12,000 Mark sind auszuleihen. Näh. Exped.

600 Mark u. gr. Versch. auf 1 Jahr sofort ab zum 1. September zu 6 pCt. Rinsen gef. Offert.

unter W. Y. 40 an die Exped. d. Bl. erbeten.

30—35,000 Mark gegen gute erste Hypothek auf den 1. October zum Ausleihen bereit. Näh. durch C. Woll.

Weilstraße 5.

51,000 Mark auf erste Hypothek auszuleihen. Näheres bei Ch. Falter, Saalgasse 5.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Gesucht

auf 1. October eine möblirte Wohnung von 5 Zimmern, Parterre oder Bel-Etage. Offerten unter J. M. 6 werden an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine Dame sucht gegen Ende September für längere Zeit Pension in gebildeter, kleiner Familie gegen mäßigen Preis. Gef. Offerten unter L. H. 24 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Angebote:

Karlstraße 3, eine Stiege hoch, sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten.

Michelsberg 18 ein möblirtes Zimmer zu verm.

Steingasse 35 ist eine möblirte Dachstube zu verm.

Tannusstraße 17, 1. Etage, ist eine Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche und Badstube

sofort preiswürdig zu vermieten. Näheres Saalgasse 5.

erste Etage.

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten **Hänergasse 17**.

Ein möblirtes Zimmer ist mit guter, bürgerlicher Kost zu vermieten. Näh. **Röderstraße 29**. Parterre.

Eine möblirte Etage ist auf 1. October zu vermieten.

Louisenstraße 3.

Ein hübsch möblirtes Zimmer zu vermieten **Webergasse 11**.

Bel-Etage, Ecke der **Langgasse**.

Möblirtes Zimmer zu vermieten **Langgasse 8** im 3. Stock.

Ein Zimmer zu vermieten **Faulbrunnenstraße 7**.

Eine Parterre-Wohnung, welche sich auch für einen Laden eignet, ist zu vermieten **Hänergasse 15**.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Hinter'm Sauerland, wo die Ginstern blühen
Und die Vögel nach 1/29 Uhr ziehen,
Wo im Chausseegrabe
Dieser alte Knabe
Verschlafen hat datt Lab es Thier.
Bivat Korl, die Fünfundfünfziger.

als Beitragen von Geschäftsbüchern wird
übernommen. Näh. Exped.

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein Portemonnaie von Büffelhorn
mit Inhalt. Gegen Belohnung abzu-
Tannusstraße 41 bei Traun. 5839
Kinderrhut verloren. Abzugeben große Burg-
straße 3, 2 Treppen hoch. 5864
ein Regenschirm vom Bierstadter Felsenkeller nach Bier-
zu verloren. Gegen Bel. abzug. Geisbergstraße 3. 5835

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

eine durchaus perfekte **Büglarin** sucht Beschäftigung. Näh.
Hofgasse 2 im 3. Stod oder Wellrichstraße 17. 5827
eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Wellrichstraße 11, 5th. 5832
ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.
Kirchgasse 27, Hinterhaus, Parterre. 5828
ein junges Mädchen sucht eine Stelle. Näheres
Hofstraße 58, 3. Stod. 5824
ein anständiges Mädchen, im Kochen, sowie in allen Haus-
arbeiten erfahren, sucht Stelle. Näheres Herrngartenstraße 4
im 10 und 12 Uhr. 5822
ein reinliches Mädchen sucht Stelle, am liebsten zu Kindern.
in der Expedition d. Bl. 5813
ein braves, williges Mädchen sucht eine Stelle.
Hofstraße 28 rechts. 5844
ein anständiges Mädchen, welches frisieren, Kleider machen,
und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sucht
Näh. Louisestraße 20. 5845
ein geachtete, bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht
Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 5888
ein hartes Mädchen mit guten Zeugnissen, zu jeder
Arb. willig, sucht Stelle als Mädchen allein durch **Frau**
Lang, Webergasse 45. 5839
ein feinschmeckerische Köchin, welche etwas Hausarbeit
versteht, sucht zum 1. September eine Stelle. Näheres
Hofstraße 9 im Hinterhaus. 5857
ein gut empfohlenes Mädchen, welches bürgerlich kochen
und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht sofort Stelle.
Webergasse 26, 2 Stiegen hoch. 5856
eine tüchtige Restaurationsköchin sucht Stelle in einem Hotel
durch **Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.** 5885
ein braves Mädchen, welches bei größeren Kindern Bonne
feste gute Zeugnisse besitzt, Kleidermachen und alle Hand-
arbeiten versteht, sucht Stelle bei größeren Kindern oder als
Hofmeisterin. Näh. Hofstraße 4, Seitenbau. 5865
eine gute Herrschaftsköchin mit besten Attesten, sehr zu
verleihen, sucht Stelle. Näh. Häfnerg. 5 („Germania“). 5885
ein braves Mädchen, 25 Jahre alt, im Kochen und
Hausarbeit tüchtig, sucht Stelle. Näh. Wegberg 21, 2 St.
ein Mädchen, zu aller Arbeit willig, sucht eine Stelle. Näh.
Hofstraße 46, Vorderhaus im Dachlogis. 5881
Linder's Bureau, Faulbrunnenstr. 10, empfiehlt wirklich
abares, bestempfohlenes Dienstpersional aller Branchen. 5876
eine geachtete Frau (Wittwe) aus guter Familie sucht eine
als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern; dieselbe
auch eine Stelle auswärts an. Näh. durch **Winter-**
Häfnergasse 15. 5892

Mehrere Hausmädchen für alle Arbeit suchen Stellen. Näh.
Häfnergasse 5 („Germania“). 5886
Tüchtige Herrschafts-Hausmädchen, bessere Kindermädchen
und Mädchen für Haus- und Küchenarbeit suchen Stellen durch
Ritter, Webergasse 15. 5888

Mehrere tüchtige Zimmermädchen mit besten Attesten, 1 gute
Kammerjungfer, 1 Fräulein zur Stütze der Hausfrau und
mehrere Mädchen für allein suchen Stellen durch das **Bureau**
„Germania“, Häfnergasse 5. 5885

Ein junger, gewandter Diener sucht Stelle. Näheres
Häfnergasse 5, 2 Stiegen hoch. 5885

Kutscher, welcher Gartenarbeit versteht, serviren kann, gute
Zeugnisse und beste Empfehlungen seiner jetzigen Herrschaft be-
sitzt, sucht passende Stelle. Näh. Exped. 5879

Personen, die gesucht werden:

Ein einfaches Mädchen, im Weißzeug-
nähen und Stopfen geübt, wird gesucht (Jahres-
stelle) Rheinstraße 1. 5869

Kellnerinnen zur Ansbülfe gesucht, ferner 4 brave Mädchen
für allein durch **Th. Linder**, Faulbrunnenstraße 10. 5877

Ein junges Mädchen, welches nähen kann und
mit Kindern umzugehen versteht, wird sofort gesucht
Adelheidstraße 44, 1. Stod. 5837

Ein reinliches Mädchen wird zum 15. September gesucht
Häfnergasse 17. 5816

Ein Dienstmädchen gesucht Albrechtstraße 41. 3792

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird für
Küchen- und Hausarbeit sogleich gesucht Stifftstraße 25 im
zweiten Stod. 5819

Gef. ein Mädchen, das bürgerl. kochen kann, Mauerg. 21, 2 Tr.

Ein williges Dienstmädchen gesucht. Näh. Adolphsallee 2
im Baden. 5831

Ein Mädchen gesucht Tannusstraße 26. 5883

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten
gründlich versteht, wird zu einer kleinen Familie sofort gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Dogheimerstraße 7, Part. 5848

Gesucht

werden zwei gewandte Zimmermädchen.
Nur solche, die in Hotels gebient haben, mögen sich melden
Rheinstraße 1. 5870

Küchenhaushälterin

in ein auswärtiges Hotel I. Ranges gesucht. Es wollen
sich nur solche, die gute Zeugnisse besitzen, melden bei
Th. Linder, Faulbrunnenstraße 10. 5877

Ein Dienstmädchen auf gleich gesucht Steingasse 20. 5860

Gesucht zum 1. October ein tüchtiges Hausmädchen. Nur
solche mit langjährigen Zeugnissen mögen sich melden Sonnen-
bergerstraße 45. 5867

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Bahnhofstr. 11. 5878

Ein stilles, fleißiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat,
gesucht Dogheimerstraße 48, 1 Treppe hoch. 5764

Kellnerinnen, gediegene, f. **Ritter**, Webergasse 15. 5888

Ein zuverlässiges Kindermädchen zur Beaufsichtigung eines
Kindes bei einer Herrschaft im Hotel — gegen Honorar ohne
Beföstigung — wird gesucht. Näheres Adelheidstraße 3, eine
Treppe hoch. 5891

Eine perfekte Restaurations-Köchin, sowie eine Herrschafts-
Köchin gegen guten Lohn und freie Reise nach außerhalb
gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 5888

Restaurations- und Herrschaftsköchinnen, Haus- und
Küchenmädchen sucht **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 5887

Eine gepr. Kindergärtnerin f. **Ritter**, Weberg. 15. 5888

Ein Glasergehilfe kann sofort
eintreten bei **Th. Willner**, Glaser-
meister in Bad Schwalbach. 5853

Gesucht ein Bierkellner auf gleich und 1 Küchenmädchen
für Hotel durch das **Bureau „Germania“, Häfnerg. 5.** 5885

(Fortsetzung in der Beilage.)

Protestantische Hauptkirche zu Wiesbaden.

Morgen Freitag den 1. September
Abends präcis 5 Uhr:

Orgel-, Vocal- & Instrumental-Concert

VON
Adolf Wald,

Pianist und Organist an der protestantischen Hauptkirche zu Wiesbaden,
unter gütiger Mitwirkung

des Fräul. **Amalie Kobstedt** (Sopran) aus Homburg,
sowie der Herren **Hermann Berninger** (Bariton) aus
Frankfurt a. M., und **A. Böhlmann** (Horn), Königl.
Kammermusiker hierselbst.

PROGRAMM.

1. a) **Fuge** (F-dur) } für Orgel { J. S. Bach.
b) **Passacaglia** } Girolamo Frescobaldi.
2. **Arie** f. Sopran: „Höre, Israel“ aus „Elias“ Mendelssohn.
3. **Larghetto** für Horn und Orgel . . . Fr. Kiel.
4. **Lied** für Bariton: „Der Friede sei mit Euch“ . . . Fr. Schubert.
5. **Fantasie** über: „O sanctissima“ für Orgel . . . G. E. Stehle.
I. Sturm im Lebensmeer — Zug der Gnade. — II. Frommes Still-Leben — Flehen um Erlösung (Thema mit drei Variationen). — III. Triumph und Seligkeit.
6. **Arie** für Bariton: „Es ist genug“ aus „Elias“ . . . Mendelssohn.
7. **Zwei Lieder** für Sopran:
a) „Herzliebster Gott“ . . . Frank.
b) „Sei stille“ . . . Raff.
8. **Erster Satz** aus der Sonate (op. 42, D-moll) für Orgel . . . Alex. Guilmant.

Eintrittskarten

à 3, 2 und 1 Mark sind in allen hiesigen Buch- und Musikalienhandlungen zu haben. 5621

Hemden-Einsätze

in großer Auswahl empfiehlt

August Weygandt,

5829 S Langgasse 8, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

Strickwolle, beste Qualitäten (Merkel & Wolf),

in großer Farben-Auswahl,

Rockwolle,

Terneang-, Moos-, Gobelin-, Castor- und Mohair-
Wolle in Qual. empfiehlt in neuer Waare

5866 **W. Ballmann,** Langgasse 13.

Neugasse No. 15. **Zum Mohren,** Neugasse No. 15.

Heute Abend in und außer dem Hause:

Spansau. 5872

Reinen

Bienenhonig

empfehl

5842

C. Bausch,

35 Langgasse 35.

Eine gute **Zither** mit zwei Schalen für 25 Mark und ein **Besetzungs** mit Zubehör für 40 Mark zu verkaufen.
Näheres Expedition. 5863

Sedan-Feier.

Allgemeines Program

I. Vorfeier.

Am Vorabend, den 1. September, Abends 7 Uhr Glockengeläute von den beiden evangelischen Kirchen. Um 8 Uhr von der Querstraße nach dem festlich geschmückten Kriegerdenkmal im Nerothal, woselbst von hiesigen Krieger- und Sängervereinen, sowie von einer Musikkapelle Vorträge gehalten werden. Nach den Vorträgen bengalische Beleuchtung des Denkmals.

II. Hauptfeier am 2. September.

Morgens 6 1/2 Uhr: Choral von der evangelischen Hauptkirche; 7 Uhr: Glockengeläute; um 9 Uhr: Festgottesdienst der evangelischen Hauptkirche; um 8 1/2 Uhr: Gottesdienst der israelitischen Kultusgemeinde; um 9 1/2 Uhr: Gottesdienst der altisraelitischen Religions-Gesellschaft. Nachmittags: **Volksspektakel auf dem Neroberg.** Aufstellung des Bundes auf dem Louisa-Platz. Um 1 1/2 Uhr versammeln sich die am Festzug teilnehmenden Behörden, Krieger-, Gesangs-, Turn- und Musikvereine, begleitet von zwei Musikkapellen.

Der Zug nimmt seinen Weg durch die Rheinstraße, Louisastraße, Wilhelmstraße, Theaterplatz, Webergasse, Saalgaß, Geisbergstraße, Kapellenstraße nach dem Neroberg, woselbst Musik- und Gesangs-Vorträge, Turnen und Volksspiele miteinander abwechseln werden.

Abends 7 Uhr: Rückzug mit Musik und bengalischer Beleuchtung durch die Kapellenstraße, Geisbergstraße, Taunusstraße, Wilhelmstraße, Burgstraße auf den Marktplatz, von wo sich die verschiedenen Vereine in ihre Vereinslokale begeben.

Indem wir vorstehendes Programm zur allgemeinen Kenntnis bringen, bitten wir die verehrl. Civil- und Militärbehörden, sowie die Vereine und die gesamte Einwohnerschaft der Stadt, sich an den genannten Festveranstaltungen recht zahlreich zu beteiligen und ihre Häuser mit Fahnen etc. schmücken zu wollen.

Die Herren Meister und Geschäftsinhaber werden freundlichst gebeten, ihre Gehülfen und Arbeiter an diesem Festtage zu beurlauben.

Die Commission des Gemeinderaths:
Rößberger. Rädler. Schlink. Wagemann.

Zu der beginnenden

Winter-Saison

empfehle ich mich den geehrten Herrschaften zur Lieferung von **Diners und Soupers**, sowie einzelner **kalter und warmer Platten**. (Auf Wunsch wird vollständiges, elegantes **Tafel-Servise** nebst Tischzeug, Tischen und Stühlen mitgeliefert.)

Achtungsvoll

E. Grether,

Grabenstraße 10.

5817

„Molukken“,

äußerst preiswürdige Cigarre zu Mk. 4.70 pro 100 Stück, empfiehlt im Alleinverkauf

5786

A. F. Knefel, Langgasse 45.

Eine Parthie gebrannter **Dachziegel** zu verkaufen. Näheres bei **Eduard Böhm**, Marktstraße 32. 5871

Ein gutes **Arbeits-Pferd** nebst **Karren** und **Geschirr** zu verkaufen. Näh. Exped. 5859

C^{IE} LYONNAISE.

SOIERIES.

LAINAGES.

Grosse Auswahl in **Regenmänteln**,
HAUTE NOUVEAUTE.

ROBES.

CONFECTIONS.

MAURICE ULMO

41 Langgasse 41.

5894

Thee

von **Percy Marzetti** in London
haben wir dessen Export-Agenten Messrs. **Francis & Co.**
zum Allein-Verkauf übertragen.

Dieser **schwarze, ächt indisch-chinesische Thee**,
welcher in **Blechboxen**, das einzig richtige Aufbewahrungsmittel, verpackt ist, kostet:

per 1 Pfd.-Dose Mk. 3.50,

" 1/2 " " " 1.80.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß obiges Theehaus nur
diese **Eine Sorte** führt, wodurch ein stets gleichmäßig
reiner und feiner Geschmack verbürgt ist, da die beim Thee-
geschäft eingeriffene Unsitte der **vielen**, lediglich durch künst-
liche Mischung hervorgerufenen Sorten ebenso naturwidrig ist,
wie auf Leichtgläubigkeit des Publikums berechnet erscheint.

Chr. Ritzel Wwe.,

Ecke der Häfnergasse und kleinen Burgstraße.

Junge Mädchen der besseren Familien,
die das **Zuschneiden**
und **Kleidermachen** nach dem **System Grandé** und
neuesten Journalen erlernen wollen, können am 1. und 15. jeden
Monats anfangen bei Frau **Aug. Roth**, Wellritzhstr. 6. 14155

Zahnschmerzen werden beseitigt Webergasse 37
im Laden. 5838

Eine schöne, eichen-geschnitzte **Speisezimmer-Einrichtung**
ist sehr billig zu verkaufen Mauergerasse 15. 5107

Schreib- und Copirtinte

von **Paul Leveson**, Köln a. Rh.

(von bedeutenden Handlungshäusern und großen Bureaux
empfohlen).

Flüssiger Gummi und Fischleim.

Niederlage bei

5843

C. Bausch, Langgasse 35.

Zum Selbstanstreichen.

Deifarben in allen Nuancen,

≡ Fussbodenlacke, ≡

unübertroffen an **Güte, Glanz und Dauerhaftigkeit,**

Stahlspähne, Parquet-Bodenwische

empfehlen **Dahlem & Schild**, Langgasse 3.

5833

(Inhaber: **Louis Schild**.)

Berliner Kachelöfen

wegen Anlage einer Wasserheizung entbehrlich und verkäuflich.
Offerten unter **S. 3** an die Exped. d. Bl. abzugeben. 5814

Ein wenig gebrauchter **Regulir-Kachelofen** (Renaissancestyl)
ist preiswürdig abzugeben Philippsbergstraße 4. 5864

Wegen Aufgabe meines Ladens

verkaufe ich sämtliche auf Lager habende Sachen äußerst billig, nämlich: **Antikes Porzellan**, mehrere antike, geschnitzte und eingelegte **Schränke**, besonders ein prachtvolles Exemplar von einem eingelegten **Schreibpult**, ein **Thee-Service** nebst zwei großen harmigen Candelabern, englisch plattirtes **Elting**. Auch mache ich auf eine Sammlung **Velgemälde** aufmerksam.

F. A. Gerhardt, Kirchgasse 34. 3994

Bestellungen auf in Zucker eingelegte

Preiselbeeren

per Pfund 50 Pf., bekannte feinste Qualität, lieferbar von September bis December d. J., nimmt jetzt schon entgegen

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

B i t t e .

Eine in großer Armut und Dürftigkeit lebende, aus 9 Köpfen bestehende Familie in unserem Nachbarorte Dohheim, deren Ernährer durch Amputation eines Vorderarmes nur beschränkt erwerbsfähig ist, während seine Frau seit Wochen an einem schweren Leiden darniederliegt, bittet um eine kleine Gabe.

Die Expedition ist bereit, Namen und nähere Verhältnisse der Betreffenden mitzutheilen, ebenso Gaben für dieselben entgegenzunehmen.

Tages-Kalender.

Das Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30 ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.

Heute Donnerstag den 31. August.

Sitzung der größeren Kirchengemeinde-Vertretung Nachmittags 4 Uhr im hiesigen Rathhause.

Brigadeverein „Germania“. Abends von 8—9 Uhr: Bücher-Ausgabe; 9 Uhr: Probe.

Garn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Rittturnen. 9 Uhr: Gesang. Gannus-Club (Section Wiesbaden). Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Klublokale („Saalbau Schirmer“).

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 31. August. 152. Vorstellung.

Der Kiegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Daland, ein norwegischer Seefahrer	Herr Ruffeni.
Senta, seine Tochter	Frl. Baumgartner.
Erk, ein Jäger	Herr Jodel.
Marh, Senta's Amme	Frl. Meißlinger.
Der Steuermann Daland's	Herr Warbed.
Der Holländer	Herr Blum.

Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des Kiegenden Holländers.

Mädchen. — Ort der Handlung: Die norwegische Küste.

Anfang 7, Ende nach 9 1/2 Uhr.

Morgen Freitag: Kaiser-Marsch. Wilhelm Tell. (Melchthal: Herr Stengel, a. G.)

Im Bassin.

Eine Schweizer Reise-Erinnerung.

„Wir sitzen so fröhlich beisammen und haben einander so lieb“, hätte die Gesellschaft im Bade Beck singen können, wenn es Deutsche gewesen wären; so aber waren es Franzosen, Italiener und Russen und nur drei Berliner Damen repräsentierten das neue Kaiserreich. Indes, die erste Strophe jenes Liedes war auch auf diese polyglotte Versammlung anzuwenden, wenn man den sinnverwirrenden Lärm, den sie verursachte, Fröhlichkeit nennen wollte. Er erschallte aus dem größten der drei Bade-carres und um die zweite Strophe des „Liebhabens“ ebenfalls zur Thatsache werden zu lassen, dazu fehlte es nicht an Bemühungen von Seiten der Badenden beiderlei Geschlechts. Sie sahen gar vergnüglich in den verschiedensten Badecostumes zusammen in dem heißen Wasser der altberühmten Quelle von Leuk, am Fuße der pittoresken Gemmi, um allerlei nennbare und unnennbare Uebel hinwegzuspülen, mit denen die moderne Menschheit begabt ist. Es war eine seltsame Gesellschaft, die sich hier zusammenfand. Im ersten Bassin treibt eben ein Herr, solo, allerlei nautische Künste; in dem zweiten sitzen gar ehrbar ein paar ernste Matronen;

es ist das Damenbassin und scheint wenig Anziehungskraft in seiner Ausschließlichkeit zu üben, denn der eigentliche Mittelpunkt des Establishments ist das dritte Bassin. Alle drei Carres sind unter dem nämlichen Dache der mächtigen Halle und umgeben von einer Gallerie für beliebige Besucher; steinerne Bänke sind ringsum unter dem Wasserbiegel angebracht und kleine hölzerne Tischplatten schwimmen auf demselben umher. Von Eleganz nirgends eine Spur; Alles nur dem einfachsten Bedürfnis angepaßt, ebenso wie die Vabotoiletten es sind.

Gleich am Eingang sitzt ein langer, magerer Prediger aus dem Waadtlande in gelben Flanell gehüllt; er sammelt offenbar neuen Stoff zu einer fulminanten Strafpredigt über die argen Weltkinder, die er jedoch erst vom Stapel lassen will, wenn er wieder daheim sein wird, denn in Leuk will er nur seinem Katarrh und seiner Cur leben. Neben ihm, in ein buntcarrirtes, ähnliches Gewand gekleidet, ragt das rothe, runde Gesicht eines Sängers über dem Niveau des Wassers hervor. Er hofft ebenfalls neue Stimmkraft, und von beiden Nachbarn hofft der Eine weniger, der Andere mehr Lebensfülle durch das Bad zu erzielen. Dort, unter den Damen, erhält ein renommirter Doctor in Scherz und Ernst allerlei Rathschläge und betrachtet mit Kennerblick so manchen schönen, wenn auch eben etwas roth geprengelten Arm oder Hals, um die so wichtige Frage des Bade-Ausschlusses zu erörtern, denn ohne diese Eruption kein Curerfolg. Darum hat auch dieses, sonst eben nicht salonsfähige Thema, unter der Benennung „la Poussée“, das Recht erlangt, zu jeder Tageszeit, an jedem Orte, sogar bei Tische, mit staunenswerther Offenheit ein Gegenstand der Conversation sein zu dürfen.

Anstatt nach dem Befinden des Fräulein Dubois zu fragen, die eben im Bassin erscheint, erkundigt sich Monsieur Farre nach dem Zustande ihrer „poussée“ und das Fräulein dankt ohne die leiseste Verlegenheit und demonstriert dem Frager ad oculos, daß Arm und Hand davon befreit sind. Monsieur Farre schließt daraus auf eine baldige Abreise und beklagt, daß seine poussée noch nicht so perfect sei und er noch dableiben müsse, ein Umstand, der ihm zu mehr oder minder galanten oder bedeutamen Andeutungen Gelegenheit bietet.

Eigentlich will die Baderegel, daß alle Bade-Anzüge von solidem, dunklen Wollstoff seien; doch keine Regel ohne Ausnahme, und so schleicht sich denn mitunter auch eine solche in Gestalt eines weißen, sehr schmiegsamen Wollstoffes ein, zum Ergötzen, zum Anstoß, oder zum Reize — je nachdem. Ein solches weißes Costüm, von feinstem französischen Merinos, mit blauer Stiderei verziert, trug die verwitwete Madame André, die erst am Tage vorher angekommen war. Sie hatte von ihrer Nachbarin einige anzügliche Bemerkungen über diesen Verstoß gegen die übliche Kleiderordnung hinzunehmen, wofür sie jedoch gewisse bewundernde Blicke zu entschädigen trachteten.

Jetzt schlug die erlehnte Frühstücksstunde und ein hölzernes Theebrett nach dem anderen, mit Kaffee, Thee und feinem Brod beladen, ward gebracht und von den hungrigen Badegästen vorsichtig auf die schwimmenden Tischchen gestellt. Wer damit glücklich die Bank erreicht, kann durch seine besondere Geschicklichkeit das Frühstück mit so wenig Badewasser als möglich einnehmen. Doch wehe dem Neuling! Ihm wird plötzlich der Bissen, den er eben zu annectiren im Begriff steht, unter der Hand weggeschwemmt und die rasche Bewegung, den Flüchtling einzufangen, läßt oft das ganze Frühstück als Opfer in das Wasser versinken. So erging es auch Madame André; sie lachte und ihre Nachbarn mit ihr, indem sie ihr eigenes Brett doppelt festhielten. Doch Baron Marteau loofte bereits das entflozene Tischlein wieder herbei und setzte sich der Dame gegenüber, um es festzuhalten, ja er war selbstlos genug, sein eigenes trockenes Gebäck mit ihr zu theilen. War er doch ihr erklärter Cavaliero servente, seit sie sich zufällig im Coups des Pariser Juges nach Genf getroffen hatten. Sie waren zusammen vorgefahren, doch wollte man an das Zufällige des Zusammenstehens nicht recht glauben.

Madame André war nahe dem gefährlichsten Alter, wenn man Balzac's „femme de quarante ans“ glauben darf. Schön von Angesicht war sie nie gewesen, doch war ihre Gestalt eine wohlgeformte, das wußte sie wohl, und Andere sollten es ebenfalls wissen. Hand und Fuß konnten sich sehen lassen, und das thaten sie denn auch mit großem Behagen in dem klaren Wasser des Bassins. Aber noch ein anderes Lockmittel besaß die Dame: ihr reiches, goldglänzendes Haar. Es contrastirte freilich etwas scharf mit den dunkeln Augenbrauen und Wimpern und dem etwas süßlichen Teint; doch das war eben pikant, und — „was kann man dafür, wenn die Natur solche Launen hat“, sagte Madame. — Sie trug es am Morgen offen, unbekümmert, daß es goldig auf dem Wasser schwamm, und ein dicht-

garnirtes Spitzenhäubchen mit blauem Bande thronte auf der Fülle der gelbsten Flechten. Madame André erschien am zweiten Morgen in einem dunkelgrauen, bis an das Kinn zugedrückten Peignoir, mit langer, verfallender Pelertine und der Anzug wurde von den tonangebenden Damen im Bassin reglementsmäßig befunden. Der Baron freilich rief entsetzt: „Wie konnten Sie sich so verunstalten!“ und überhäufte die Pariserin mit Vorwürfen. Er stand zwar noch in den besten Jahren, doch in nichts weniger als guten Verhältnissen, was er seiner Vorliebe für Glücksspiele im Allgemeinen und das Baccarat im Besonderen, sowie seinem empfänglichen Herzen verdankte. Er hatte aber wenigstens den festen Entschluß gefaßt, die erste vortheilhafte Gelegenheit zu ergreifen, um an Hymen's Altar zu geloben, in Zukunft Glück und Liebe nur noch aus einer Hand zu empfangen. Mit Hilfe eines Goldstücks hatte er erfahren, daß Madame André ein schönes Haus in Paris besitze, in welchem sie den Verlust von Monsieur André, des einst beliebtesten „Professeur de coiffure“, betrauert.

Monsieur André war durch Erfindung kosmetischer Verschönerungsmittel, besonders aber auch durch eine Haarfärbungs-Tinctur, unsterblich und reich geworden. Der letztere Umstand hatte die trauernde Wittwe weit mehr getröstet, als irgend ein Anspruch auf das dankbare Gedenken der Nachwelt dies vermocht; ja sie war sogar nicht abgeneigt, diesen unsterblichen Namen unter einem Wappenschild mit offenem Bistrit und mehrjähriger Krone zu verbergen, und das Schicksal war wirklich so gefällig, ihr die siebenzackige des Barons de Marteau in den Schooß zu werfen.

So weit waren denn Beide auf schönstem Wege, sich zu verstehen, und daß dieser Weg ein nasser war, führte nur um so rascher zum Ziele. Denn fünf lange Stunden täglich in ungehindertem Verkehr des Babebassins mußten die aufkeimende Neigung rasch zur Blüthe treiben, auch ohne Mitwirkung der allabendlichen Aufführung von Charaden und darauffolgenden endlosen Walzern und Polkas. — Ja, die Knospe zarter Gefühle war im Begriff, sich zu entfalten, als ein neidisches Geschick den Morgen brachte, der dieselbe zu zerstören drohte. Wie fast täglich erschien Madame André in dem bewußten grauen Peignoir, ein neues Häubchen, mit dunkelrother Kette verzier, auf dem Kopfe, umwallt von ihrem Goldhaare, und mit freundlichstem Lächeln im Bassin. Sie trug sehr grazios das übliche Häubchen, es hoch über sich haltend, in welchem außer einem feinen Spitzenluche noch ein Dominospiel lag, als sie von der untersten, schon im Wasser befindlichen Stufe des Ankleideraumes hinabstieg in die heiße Fluth. Mit einer salongemäßen Verbeugung empfing der Baron die Dame und nahm alsbald neben ihr Platz, sie vor nassem Ungemach beim Frühstück zu bewahren. Madame war sehr gut disponirt, zeigte die Vorboten ihrer poussée an Hand und Arm und versicherte, daß sie „énormément“ viel von dieser Baderkur hoffe.

„Aber ich noch mehr, meine Gnädige,“ küßte der Baron, und ihre Blicke sagten, daß er verstanden sei, so mädchenhaft schlug sie die Augen nieder.

„Spielen wir eine Partie Domino, Monsieur le Baron?“ fragte sie ablenkend, und sofort war derselbe bereit, einen Schemel dazu herbeizuholen. Dabei trat er zu dem steinernen Tisch in der Mitte des Bassins, wo ein Korb mit frischen Alpenblumen aufgestellt war, den Herren zu beliebigen Galanterien dienend; von diesen ergriff er einige Engländerblüthen und Pensées, die er als Guldigung der Erkorenen überreichte.

„Ah, Blau ist meine Lieblingsfarbe! Wie gut Sie das errathen haben!“ sagte Madame, die Pensées in ein Knopfloch des Peignoirs steckend. „Blau, die Farbe der Treue!“

„Auch die meine,“ erwiderte der Baron. Diese sentimentale Unterhaltung wurde jedoch unterbrochen. „A la ronde! à la ronde!“ rief es, und da der eigentliche Beau der Gesellschaft die Ronde anführte, war man sofort willig und bereit.

Es war ein Urenkel der schönen Pauline Bonaparte, Exprinz M... , Capitän der Gusschiere, der indeß beharrlich an seinem fürstlichen Titel hielt und von seinen republikanischen Landsleuten stets als „mon prince“ angeredet wurde.

(Schluß folgt.)

Locales und Provinzielles.

(Von unseren fürstlichen Gästen.) Ihre Majestät die Königin von Dänemark, Se. Majestät der König von Griechenland nebst Allerhöchstden Kindern, Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin von Wales nebst Höchstihren Kindern wohnten am Dienstag Nachmittag dem Concert im Curhause bei; später besuchte Se. Majestät der König von Griechenland in Begleitung zweier Prinzen-

Söhne und eines Prinzen von England, Königl. Hoheiten, den Bistolschiffstand hinter der alten Colonnade. Abends nahmen Ihre Majestäten der König und die Königin von Dänemark, Se. Majestät der König von Griechenland, Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin von Wales nebst Höchstihren beiden Prinzen-Söhnen an der Opernvorstellung „Martha“ im hiesigen Theater Theil.

(Der griechische Gesandte Excellenz Ranghabe) ist vorgestern Nachmittag wieder nach Berlin abgereist.

(Angelommen.) Der Königl. Hofkammerpräsident E. von Wallenberg aus Berlin ist am Dienstag, von Riffingen kommend, hier eingetroffen und hat im Hotel zu den „Vier Jahreszeiten“ Wohnung genommen.

(Die allgemeine Dienstpflicht im deutschen Heere) erstreckt sich mit dem diesjährigen Herbste beinahe nicht mehr auf 14, sondern auf 12 Jahre. Die Verlegung aus der Reserve in die Landwehr erfolgt bei den nächsten nach Erfüllung der Dienstzeit im activen Heere folgenden Frühjahrs-Controlversammlungen. Nur solche Mannschaften, deren Dienstzeit vom 1. April bis 30. September ihr Ende erreicht, treten bei den Herbst-Controlversammlungen des betreffenden Jahres zur Landwehr über. Während die Reservendienstpflicht einschließlich des activen Dienstes nach wie vor 7 Jahre währt, ist dagegen die Landwehrpflicht von 7 auf 5 Jahre reducirt und die Entlassung aus der Landwehr geschieht bei den nächsten, nach der Dienstzeit folgenden Frühjahrs-Controlversammlungen. Die vierjährig freiwillig dienenden Cavalleristen dienen in der Landwehr nur drei Jahre. Bei der diesjährigen Herbst-Controlversammlung werden die Jahrgänge 1868 und 1869 und aus dem Jahrgange 1870 diejenigen Mannschaften, deren Dienstzeit vom 1. April bis 30. September ihr Ende erreicht, ferner die vierjährig freiwilligen der Cavallerie aus den Jahrgängen 1870 bis 1872 zum Landsturm übergeführt werden.

(Die Forst-Candidaten), welche das forstliche Staatsexamen bei dem nächsten Termin abzulegen wünschen, müssen ihre Meldungen bis spätestens zum 13. September c. an die Königl. Forst-Ober-Examinations-Kommission zu Berlin einreichen.

(Der Wesshader Rhein- und Taunus-Club) wird am nächsten Sonntag seine zweite diesjährige Haupttour und zwar nach der Bergstraße (Jugenheim-Felsberg, Felsenmeer und Niesensäule—Weibocus—Auerbacher Schloß—Fürstentlager—Auerbach) unternehmen. Die Tour wird derart eingetheilt werden, daß es auch weniger geübten Fußgängern ein Leichtes sein wird, ohne jegliche Ueberanstrengung an diesem lohnenden Ausflug theilzunehmen. Interessenten (Mitglieder wie Gäste des Vereins) sei empfohlen, sich heute Abend im Clublokal (Schützenhof) einzufinden, wobei die Tour ausführlich erläutert wird und Anmeldungen zur Theilnahme entgegengenommen werden.

(Vereine für Alterthumskunde.) Für die nächste Generalversammlung der Deutschen Geschichtsvereine ist als Versammlungsort Amdach, event. Augsburg oder München von der in Kassel tagenden diesjährigen Generalversammlung gewählt worden.

(Militärisches.) Von der Unteroffizier-Schule zu Biebrich wurde am Dienstag eine größere Gefechtsübung in der hiesigen Umgegend abgehalten und in der Nähe des Klosters Clarenthal abgeloßt.

(Schießmanns-Institut.) In Sonnenberg wählte der Bürgerausschuß den bisherigen Schießmann Herrn Bürgermeister Seelgen und den Schießmann-Stellvertreter Herrn Deconomen Phil. Ludwig Winter mehr einstimmig wieder. — In Biebrich wurde als Schießmann für 1883/85 vom Bürgerausschuß Herr Jacob Wager, als sein Stellvertreter Herr Karl Schipp wiedergewählt.

(Ordens-Verleihung.) Dem Eisenbahn-Stationen-Diätar Sautleben zu Gms ist die Königl. Serbische Medaille des Hauses Obrenowitsch verliehen worden.

(Einweihung.) In Höchst wurde gestern die mit Hilfe der Spenden des Gustav-Adolf-Vereins erbaute lutherische Kirche eingeweiht.

(Auszeichnung.) Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz hat seiner Zufriedenheit mit dem langjährig wiederkehrenden Aufenthalte in Domburg v. d. S. dadurch Ausdruck verliehen, daß er dem Gurdirector Herrn Schulz-Leitershofen das Ritterkreuz der Wendischen Krone und dem Kapellmeister Herrn Tömlitz das Verdienstkreuz desselben Ordens Höchstseignäbig verliehen hat.

(Prozeß Albert Sachs.) Der Ferien-Senat des Reichsgerichts verwarf die Revision des Banquiers Albert Sachs aus Frankfurt a. M., die derselbe gegen das Urtheil des Frankfurter Schwurgerichts eingelegt hatte.

(Aus Kassel) kommt die Meldung, daß Se. Excellenz der Herr Oberpräsident, Staatsminister Graf zu Eulenburg am vergangenen Samstag nach längerem Urlaub wieder dort eingetroffen ist.

Aus dem Reiche.

(Der deutsche Kronprinz) wird in Nürnberg mit der Kronprinzessin und seiner Tochter, der Prinzessin Victoria, zusammenzutreffen, welche sich dorthin zum Besuch der Ausstellung begeben. Am 2. September werden die kronprinzlichen Herrschaften in Potsdam wieder zurückerwartet.

(Die deutsche Kronprinzessin) traf am 27. d. M. Abends vom St. Gotthard mit dem Lindauer Schnellzuge mit Gerolte in München ein und nahm im Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ Abschiedsquartier.

(Prinz Friedrich Karl von Preußen) wird am 3. September Abends aus Mek, wohin er sich zur Beiwohnung der Cavallerie-

Uebungen von Frieberg aus begibt, in Berlin zurückzukehren, um den Kaiser nach Schlesien zu begleiten.

(Die Parade des Garde-Corps) hat gestern trotz anhaltenden Regens vor dem Kaiser bei Berlin stattgefunden. Der Kaiser, von einem zahlreichen Publikum enthusiastisch begrüßt, ritt die Front ab, von einer glänzenden Suite begleitet, worauf ein einmaliger Vorbeimarsch in Regiments-Colonne erfolgte. Sämmtliche in Berlin anwesende Prinzen und Prinzessinnen wohnten der Parade bei.

(Unfall.) Aus Berlin, 29. Aug., wird gemeldet: „Der Commandeur der Garde-Cavallerie-Division, Graf Brandenburg, stürzte heute Vormittag mit dem Pferde auf dem Tempelhofer Felde, wo er den Uebungen beizuwohnte, und erlitt eine Sehnenszerrung der linken Hüfte; eine innere Verletzung scheint nicht vorhanden zu sein.“

(Reichsgerichts-Entscheidung.) Ein Geschäfts-Vermittler, welchem ein Auftrag zur Vermittelung eines Geschäfts bis zu einer bestimmten Frist zu Theil geworden, und der über diese Frist hinaus seine Bemühungen fortsetzt und endlich nach Ablauf der Frist das Geschäft zu Stande bringt, hat nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Civilsenats, vom 15. Juni d. J., trotz seiner Säumnis einen Anspruch auf die ihm zugesicherte Vermittelungsprovision, wenn sich sein Auftraggeber stillschweigend die ferneren Bemühungen des Vermittlers hat gefallen lassen. Auch hat der Vermittler Anspruch auf die ihm zugesicherte Provision, wenn sein Auftraggeber von dem durch den Vermittler zu Stande gebrachten Geschäft willkürlich zurücktritt und es demzufolge nicht perfect werden läßt.

Vermischtes.

(Was ein Monument ist.) Ein Monument ist ein Stein, der der Nachwelt vom Herzen gefallen ist, eine steinerne Dichtung derselben über die Schuldforderung eines großen Geistes der Vorzeit. Uebrigens ist es thöricht, daß man so viele Subscriptionen für Monumente großer Männer macht; wenn man nur alle die Steine sammeln wollte, welche die Welt auf letztere warf, so würde auch der mittelmäßigste Geist einen Stein wie eine Pyramide erhalten.

(Unter den unanbringlichen Postsendungen), welche von den Reichspostanstalten an die vorgelegten Ober-Postdirectionen eingekauft werden, befinden sich immer noch viele Postkarten, auf welchen die Adressen fehlen. Bei einer Ober-Postdirection lagen vor Kurzem aus einem Monate 15 solcher Postkarten vor. Zwei davon waren mit „Onkel Karl“ unterzeichnet. In einer bittet dieser Onkel um schleunige Zusendung von Sachen. In der zweiten, fünf Tage später zur Post gegebenen Karte drückt Onkel Karl seine große Verwunderung darüber aus, daß er die Sachen noch nicht erhalten und ersucht dringend, ihm dieselben nunmehr umgehend zu schicken. Sollten Leser dieser Zeilen zufällig mit einem Herrn zusammentreffen, welcher, wenn das Gespräch auf die Leistungen der Reichs-Postverwaltung kommt, das oft gehörte Lob nicht ganz gerechtfertigt findet und zur Begründung seines abweichenden Urtheils die ihm selbst passierte Geschichte erzählt, daß zwei Postkarten, die innerhalb fünf Tagen eingekauft, weder an die Person, für welche sie bestimmt waren, gelangt, noch als unbestellbar zurückgekommen, also offenbar auf der Post „verloren gegangen“ sind, — so wird das wohl der Onkel Karl sein. Ihm, sowie allen Denjenigen, welche „bisher die Rückseite der Postkarte vor Ausfüllung der Adresse beschriebenen haben, werden Enttäuschungen der vorerwähnten Art erspart bleiben, wenn sie sich das probat befundene Verfahren zur Regel machen, bei Benutzung einer Postkarte stets zuerst die Adressseite auszufüllen.

(Die Verfälschung der Nahrungsmittel) pflegt man in der Regel als eine Errungenschaft der modernen Zeit anzusehen; daß dieselbe aber bis in's classische Alterthum zurückreicht, zeigt ein interessanter Aufsatz von Dr. Erdmann in „Natur“. Dem sehr berühmten sampanischen Gries verlieh man seine ansprechende Weiße durch einen Zusatz von Kreide oder Thon. Die Erdart zur Verfälschung wurde auf dem sogenannten „Weißbigen Hügel“ zwischen Ruoteoli und Neapel gefunden, und wie lebhaft hier das „Verbesserungs“-Material gegraben wurde, beweist der Umstand, daß Kaiser Augustus bei Anlage einer Colonie den Neapolitanern 20,000 Sesterzien (gleich ca. 3000 Mk.) Jahresrente für Ueberlassung des Hügels gewähren mußte. Beim Getreide selbst kannte man schon das heutige „Nelen“; dies dient heute dazu, daß die Körner mehr zusammenfallen, so daß ein bestimmtes Gemäß schwerer wiegt und die Sorte mithin einen besseren Preis erzielt; im Alterthum gab man vor, das Getreide dadurch haltbarer zu machen. Man besprenge es mit Delabgang, versetzte es mit tarischer oder galicischer Kreide oder sogar mit Vermuth. Auch beim Mehl kommen mineralische Zusätze schon vor, namentlich wird in dieser Beziehung wieder Gips genannt. Bei Hensen klagt man über die Verunreinigung, welche sie beim fabrikmäßigen Zerstampfen unter Beifügung von Backsteinbrocken (!) oder Sand erleiden. Vom Honig sagt Plinius, er würde eine der herrlichsten Gaben der Natur sein, wenn nicht der Betrug der Menschen Alles verschlechterte und verdirbe, und bei der Milch läßt sich aus der Anföhrung einer Milchprobe auf vielfache Gebühe Verfälschung schließen: Man tauchte den Finger in dieselbe und beobachtete, ob sie tropfenweise hängen blieb oder abtropfte. Im letzteren Falle hielt man sie für schlecht (also ganz das Prinzip wie bei unserer heutigen Milch-nagelprobe). Sehr mannichfaltig war die unrecle Vertheilung von Weinen. Man setzte denselben Seewasser zu, ferner dickelechten Most, selbst Bock und Hatz und verstand ihn die Kunst des starken Gipsens.

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

(In der Conrad'schen Mord-Affaire zu Berlin) wir heute mittheilen, daß die Geliebte des Conrad, die unverheiratete, die, am Samstag wieder verhaftet worden ist, und zwar diesmal Requisition des Untersuchungsrichters wegen Meineids. Die Diebin, bei ihrer ersten Zeugenvernehmung vor dem Untersuchungsrichter beschworen, daß sie nach dem 5. August cr. von Conrad keine Briefe mehr erhalten habe, wogegen die Criminalpolizei bekanntlich in der vorigen Woche festgestellt hatte, daß die D. auch noch nach dem 5. August, und selbst Tage der Ermittlung des Verbrechens und der Festnahme des Conrad Briefe von diesem erhalten und bald nach der Kenntniznahme ihres Halts verbrannt habe. Die D., welche diese Thatfache bereits eingestanden hat, ist dadurch des Meineids überführt und demzufolge verhaftet worden.

(Erschossen.) In Berlin hat am Montag ein Soldat, auf der Hasenheide Posten stand, auf dort beschäftigte Arbeiter mehrere Schüsse abgegeben und einen derselben getödtet. Der Soldat wurde sofort abgelöst und verhaftet. Derselbe soll irrthümlich sein.

(Der Löwe von Luzern), bisher Privateigenthum der Familie Pfiffer, ist nunmehr gegen ein Stück Land in den Besitz der Stadt Luzern übergegangen.

(Die Revolution in der Schule.) Ein seit langer Zeit angekündigter Congreß französischer Gymnasialisten hat nun wirklich in Bordeaux stattgefunden. Das Ehrenpräsidium hatte man Niemandem ringerem als Victor Hugo angeboten, doch mußte man mit dem Willen des Redacteurs eines Blattes für die Jugend der Lycées vorlieb nehmen. Unter den gefassten Beschlüssen nennen wir nur die folgenden: 1. Stellung des Directors wird aufgehoben und durch einen Verwaltungsrath ersetzt, vor welchem die Schüler erscheinen, um sich zu verteidigen ihre Beschwerden vorzubringen; ein wöchentliches Ausgehag für die Internen und Abschaffung der Straftagehänge des Ausganges, welche Meisten die Eltern trifft. 2. Der Delegirte von Bordeaux, getauft „zündenden Worten“ die unwürdigen Speculationen der Portiers der Lycées, sowohl was das Ein- und Auspassiren der Schüler, als den Vertrieb von Nahrungsmitteln und Schulschulstoffen betrifft. Unter dem „Es lebe die Freiheit“ gingen die jugendlichen Schulreformer auseinander.

(Des Guten zu viel.) Ein Pariser Journalist erzählt: Ich ging gestern im Restaurant eben im Begriff stand, ein Stück Roquefort anzukneifen, welches vortrefflich schmeckt und schon ziemlich belebt, stürzte plötzlich mein Tischgenosse auf mich los, reißt mir den Teller der Hand und ruft im indigirtesten Tone: „Halt, mein Herr! Diese Käse werden Sie nicht in meiner Gegenwart verzehren!“ — „Ja, denn nicht?“ — „Ich bin Mitglied des Thierkubereins!“

(„Wie kalt ist es wohl am Nordpol?“) fragte ein Schüler beim Unterrichte in der Geographie einen Schüler. — „So kalt, daß die Antwort auf der Zunge erfriert, wenn man nur daran denkt!“

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Habsburg“ von Bremen am 29. August in New-York angekommen.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Das Blut ist das Leben!

Dieser von den Koryphäen der modernen ärztlichen Wissenschaft allgemein anerkannte Grundsatz hat ein vollständig neues Heilverfahren des Lebens gerufen. Aus dem Blute quillt das Leben, aus dem Blute reichert die beständige Erneuerung des Organismus, aus dem Blute entspringen aber auch alle Störungen der Lebensfunktionen, alle chronischen Leiden des Körpers. Die Wechselwirkung zwischen der Blutstelle und der Nervenfasern selbst ist früher als unfaßbar betrachtet und vergeblich mit äußerer Guren behandelten Nervenleiden als eine Rückwirkung der Störungen oder verdorbenen Blutbildung erschienen. Deshalb richtet sich das einzig logische Heilverfahren auf Verbesserung und Erneuerung des verdorbenen Blutes.

Nur eine verschwindende Minderheit unserer Zeitgenossen ist so glücklich, sich eines vollkommen gesunden Blutes rühmen zu dürfen. Wohin man sich, überall trifft man Leidende, die über irgend ein chronisches Leiden klagen. Bald sind es Affectionen der wichtigsten inneren Organe, wie Lunge, Leber, Nieren und Blase, bald Störung der Drüsenfunktion oder allgemeine Scrophulose, bald Rheumatismen, Gicht, Neuralgie, bald Bleichsucht, Schwindel, Kopfschmerz und Hypochondrie. Alle diese, das Leben vergärenden Leiden sind mit Sicherheit nur aus einem Punkte zu curiren, aus dem Blute. Von diesem Grundsatz ausgehend, hat der berühmte Hospitalarzt Dr. Liebau in seiner auf langjährigen, reichen Erfahrungen basirenden Regenerationscur der leidenden Menschheit ein in ihrer energischen und nachhaltigen Wirkung unübertroffenes Mittel dargeboten. Allen Leidenden empfehlen wir deshalb zur Reinigung und Neubildung des Blutes und Stärkung der Nerven Dr. Liebau's Regenerationscur, dieselbe ist in ausführlicher Weise in der hochinteressanten Broschüre „Die Regenerationscur nach Dr. Liebau“ niedergelegt, welche a 50 Pf. in Jul. Zeiger's Buchhandlung in Wiesbaden, Ecke des Bahnhof- und Rousenstraße, zu haben ist, auch gegen Einsendung des Betrags verlannt wird. (Nr. 871.)

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat September

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Schuhwaaren.

Nur gute, solide Arbeit empfiehlt bei größter Auswahl zu sehr billigen Preisen
Schwalbacher- Joseph Fiedler, Schwalbacher-
straße 13, straße 13.
Anfertigung nach Maas, sowie Reparaturen werden schnell besorgt.

889

Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe.

Echt persische Teppiche und Kameeltaschen.

Smirna-Teppiche zu Original-Fabrikpreisen.

Linoleum, Wachsteppiche, Läuferstoffe, Cocosmatten.

Tischdecken, Bettdecken, Rouleaux- & Marquisenstoffe, Bettdecke.

Grosse Auswahl. — Billigste, feste Preise.

Ludwig Ganz, Mainz,

— Ludwigstraße, Ecke des Schillerplatzes. —

NB. Die Firma hat ausserhalb Mainz keine Filiale oder Vertretung.

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co

Adelheidstrasse 42,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelheidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

180

Mein Atelier

zum Reinigen, Renoviren, sowie Firnissen

der Oelgemälde befindet sich

30 Michelsberg 30.

Küpper J., Maler aus Düsseldorf.

Um zu räumen, verkaufe sämtliche vorräthige Polstermöbel zu Selbstkostenpreisen.

A. Leicher, Adelheidstrasse 42. 3942

Es wird hiermit

an die Erneuerung der Loose zur 4. Classe à 2 M. erinnert, da dieselben bei Verlust des Anrechts in den nächsten Tagen erneuert sein müssen. Einige Kaufloose offerire à 8 M.

Alleinige Haupt-Collecte der Lotterie von Baden-Baden

5774 F. de Fallols, Hoflieferant, 20 Langgasse 20.

Bekanntmachung.

Die am 24. d. M. auf dem Rehrichlagerplatz hinter der Gasfabrik abgehaltene Versteigerung von Haus- und Straßengehricht, Lumpen, Papier und Alteisen hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Wiesbaden, den 29. August 1882. Die Bürgermeisterei.

Verpachtung der Restauration im Curhause zu Wiesbaden.

Die Restauration im hiesigen Curhause soll vom 1. Januar 1883 an auf acht Jahre (nicht wie in der Bekanntmachung vom 28. Juli d. Js. bemerkt, auf 5 Jahre) anderweit verpachtet werden. Die Verpachtungs-Bedingungen liegen im Rathhause dahier zur Einsicht offen und können in Abschrift bezogen werden.

Cautionsfähige Bewerber wollen ihre Offerten mit der Aufschrift „Bewerbung um die Restauration im Curhause zu Wiesbaden“ bis zum 9. September d. Js. Mittags 12 Uhr an das Bürgermeisteramt hier einbringen.

Wiesbaden, den 29. August 1882. Der Bürgermeister.
Goulin.

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten respective Lieferungen für den Neubau des Verwaltungs-Gebäudes der Schlachthaus- und Viehhof-Anlage hier selbst sollen vergeben werden, nämlich: Loos I: die Zimmer-Arbeiten incl. Material-Lieferung, Loos II: die Schieferdecker-Arbeiten (deutsche Deckung) incl. Material-Lieferung, Loos III: die Spenglerarbeiten incl. Material-Lieferung, Loos IV: die Lieferung von gußeisernen Säulen und gewalzten Eisenträgern.

Der öffentliche Submissions-Termin hierfür ist auf Samstag den 2. Septbr. Vormittags 9 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

Die Submissions-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 26. August ab während der Dienststunden nach 9 Uhr Morgens im Vorzimmer des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 23. August 1882. Der Stadtbaumeister.
Lemcke.

Submission.

Die Herstellung eines Kanals von dem Landhause No. 30 (Kaufmann) bis zur Nordgrenze des Brieger'schen Besitzthums (No. 32) in der hinteren Parkstraße soll im Submissionswege vergeben werden. Der Submissions-Termin hierfür ist auf Mittwoch den 6. September Vormittags 11 Uhr im Zimmer No. 29 des Stadtbauamts anberaumt und sind bis zu dieser Zeit Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dort abzugeben. Die Bedingungen nebst dem Kostenanschlags-Auszuge liegen im Zimmer No. 28 des Stadtbauamts während der üblichen Dienststunden zur Einsicht aus und können die für die Submission zu benutzenden Offerten-Formulare daselbst unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 23. August 1882. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Bekanntmachung.

Am 6. September cr. sollen von den Pferde- und Rindviehbesitzern der Stadtgemeinde Wiesbaden die Beiträge pro 1882/83 zu den Mitteln zur Entschädigung für getödtete rothkrankte Thiere und für getödtetes lungenseuchkrankes Rindvieh erhoben werden.

Es wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Beiträge schon von heute an bei der Stadtkasse eingezahlt werden

können, daß dieselben aber längstens bis 9. September eingezahlt sein müssen, widrigenfalls am 10. t. M. die Mahnung erfolgen wird.

Wiesbaden, den 29. August 1882. Die Stadtkasse.
Maurer, Stadtrechner.

Bekanntmachung.

Freitag den 1. September c. Vormittags 10 Uhr werden auf dem Hofe der Artillerie-Kaserne hier drei für den Königl. Dienst nicht mehr geeignete Pferde gegen Anzahlung verkauft. 5777

Notizen.

Heute Donnerstag den 31. August, Vormittags 10 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die bei Ausführung einer Umwährungsmauer an dem Grundstücke des Königl. Garnison-Lazareths vorkommenden Arbeiten, in dem Geschäftslokale des Königl. Garnison-Lazareths. (S. Tgl. 198.)

Versteigerung der Gras-Gresenz und des Obst-Ertrages aus den Gärten, an Ort und Stelle. Sammelplatz in den Gärtenanlagen der Villa Duderstadt. (S. Tgl. 201.)

Mittags 12 Uhr: Verpachtung der Wald- und Feldjagd in der Gemarkung Königshofen, in dem dortigen Gemeindezimmer. (S. Tgl. 201.)

Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung von 90-100 Centner Heu und eines Wagens, in der Pfandlokale Kirchgasse 30. (S. Tgl. 202.)

Die Düngeranfuhrgesellschaft zu Wiesbaden entleert die Latrinen-Gruben gratis und die Gruben mit Closet-Inhalt per Faß zu 1 Mt. 20 Pf.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn Chr. Badior, Wellstr. 12, dahier zu machen. III

Aecht persisches Insecten-Pulver, Fliegenleim und Fliegenpapier empfiehlt
5194 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Zum Abschluß von Renten-Versicherungen hält sich bestens empfohlen W. Halberstadt, Sellsch. 21a. 2641

Ein gut erhaltenes Pianino billig zu verkaufen.
5066 H. Matthes jun., Webergasse 4.

Eine Eßzimmer-Einrichtung (reich geschmückt), Buffet, Ausziehtisch, 6 Stühle und Servirtisch, Spiegel, ein drittes (altes), Buffet, Ausziehtisch, 12 Stühle, ein ca. 3 Mtr. hoher Spiegel und 1 Servirtisch sind sehr billig zu verkaufen.
22 Michelsberg 22. 5608

Eine Schlafzimmer-Einrichtung, verschiedene Garnituren, einzelne Betten und Sopha's billig zu verkaufen Friedrichstraße 11. 4499

Maßagoni-Stühle, dunkel, mit hoher Lehne, Rohrgeflecht, gesucht. Offerten unter W. S. 17 an die Exped. d. Bl. 5783

Für Spezereihändler! Ein Kaffeebrenner und ein Real mit Schublade zu verkaufen bei
W. Münz, Metzgergasse 30. 5499

Stroh- und Rohrstühle werden gut geflochten bei
L. Rohde, Friedrichstraße 28. 5840

Alle Arten Stühle werden gut und billig geflochten bei
Dinges, Balramstraße 2. 5627

Krautständer vorrätig in allen Größen.
Jos. Fischer, Metzgergasse 14. 5564

Eine Bandsägemaschine steht billig zu verkaufen bei
Horn, Friedrichstraße 32. 5261

Ein doppelspanniger Wagen (vollständig) ist preiswürdig zu verk. Emserstraße 23, Part. 5531

Ein noch guter, transportabler Herd zu kaufen gesucht
Röderstraße 9. 5766

Ein Waggon Epelzspren angekommen, sehr billig, sowie schönes Bettstroh zu 25 Pf. zu haben Adlerstraße 18, 1. St. 5766

HAMBURG.
Berlin C. St. Peterburg

Annoucen-Expedition
von
Dorn & Co.

empfehlen sich dem interessierten Publikum zur Vermittelung von Annoncen an alle Zeitungen der Welt.

Zeitungsvorzeichnisse
und
Kostenvoranschläge
gratis und franco.

Jede in das Fach schlagende Auskunft bereitwillig und gewissenhaft.

Alle Schuhmacherarbeiten werden schnellstens und billig besorgt Langgasse 47. Herrensohlen und Fled 2 Mk. 70 Pf., Frauensohlen und Fled 2 Mk. 1946

Immobilien, Capitalien etc.

Zu kaufen gesucht ein **Geschäftshaus** im **Curviertel** mit 20,000 Mark Anzahlung. Offerten unter X. 97 postlagernd Wiesbaden erbeten. 5618

Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40.

An- und Verkauf von Häusern, Villen. 14804

Er- und Vermietung von Villen und Wohnungen.

Ein in einer ruhigen, frei gelegenen und gesunden Straße befindliches, dreistöckiges **Wohnhaus** mit **Garten**, auch für eine einzelne Familie geeignet, ist zu verkaufen oder per 1. October zu vermieten. Näheres Expedition. 1412

Land- und Stadthäuser in verschiedenen Lagen mit kleinen und großen Gärten zu verkaufen. Näh. Exped. 3153

Ein gut gebautes **Haus** in nächster Nähe der Bahnhöfe mit Vorgarten, Thorfahrt, großem Hofraum und Hinterbau preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 4690

Ein **Haus** in der Taunusstraße, das sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet, ist zu verkaufen. Offerten unter E. K. 6 an die Expedition d. Bl. erbeten. 520

Das **Haus** Pfleinerweg 9 mit Stallung, Remise und Garten, schöner Aussicht, nahe am Wald gelegen, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Bleichstraße 11. 14910

Einige Landhäuser in besten Lagen mit älteren, größeren Gartenanlagen sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 5524

Herrschafthaus, elegant, in feinsten Lage hier, **jede Etage** 7 Zimmer, Speisekammer, Bade-Cabinet, 3 Mansarden, Küche, 2 Souterrainsstuben und 2 Keller enthaltend, mit schönen Balkons, Vor- u. Hintergarten, soll wegen Familienverhältnisse für 110,000 Mk., bei Einnahme von 7000 Mk. Peter Wiethe, verkauft werden. Offerten unter S. W. 10 postlagernd baldigst erbeten. 4993

Haus für zwei Familien, Haus mit allem Comfort und Garten, 54,000 Mk. Off. sub E. S. an die Exped. 5662

Haus in Diebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 7462

Grundplatz an der Kapellenstraße (schön gelegen) zu verkaufen Näheres Expedition. 1610

Ein **Colonialwaaren-Geschäft** in guter Lage ohne Haus zu kaufen gesucht. Offerten an **W. Halberstadt**, Hellmündstraße 21a, erbeten. 5479

Ein seit einer langen Reihe von Jahren in **Diebrich-Mosbach** betriebenes **Wagnergeschäft** ist mit sämtlichem Inventar zu verkaufen. Näh. Wiesbadenerstraße 86. 5493

3000 Mark gegen ausgezeichnete Sicherheit auf Nachhypothek zu 5 pCt. Binsen gesucht. Off. unt. B. B. 750 an die Exp. erb. 5609

Zwei hochfeine Windhunde (Paar) und eine englische Dogge zu verkaufen. Näh. Expedition. 5733

Ein schöner, wachamer **Hofhund** ist billig zu verkaufen Neugasse 3, Barriere. 5781

Kanarien-Vahnen zu verkaufen Emserstraße 23. 5692

Unterricht.

Leçons particulières de Français et d'Anglais. Teaches English persons **German**. 30 Jahre Privatlehrer in Paris und London. Besorgt Uebersetzungen. Vorzügliche Empfehlungen. 8 Langgasse, erster Stock. 5081

Leçons particulières d'une institutrice française. Marie de Boxel, Geisbergstr. 5, II. Et. 1. 786

English Language in all its branches taught by an experienced English Lady (**London**). Sprechstunde 12—2 Bahnhofstrasse 16. 3617

Ein Fräulein, geprüfte Lehrerin für höh. Töchterschule, ertheilt Nachhülfeunden gegen mäßiges Honorar. Näh. Exped. 14831

Eine **gebildete Dame**, sprachkundig und musikalisch, offerirt sich den Kurfremden entweder für Unterricht oder auch zur Gesellschaft. Näh. Exped. 2530

Ausgezeichneten Gesang-, Violin- und Clavier-Unterricht ertheilt **Jean Grimm**, Geisbergstraße 18. 5762

Gründlichen Flöten-Unterricht ertheilt **A. Richter**, Mitglied der Stadt. Curtapelle, Walfmühlstraße 11. 4160

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein feineres Hausmädchen, welches im Nähen, sowie allen Haus- und Handarbeiten bewandert ist, sucht Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 5645

Ein junges Mädchen sucht Stelle als **Kinder-mädchen**. Näh. Elisabethenstraße 23. 5517

Als Kammerjungfer

sucht ein gebildetes Mädchen hier oder auswärts Stelle; dasselbe ist mit den Arbeiten einer solchen vollständig vertraut und im Kleidermachen sehr geübt. Offerten unter K. R. an die Expedition d. Bl. erbeten. 5756

Ein zuverlässiger Mann, in allen Haus- und Gartenarbeiten erfahren, sucht Beschäft. oder Stelle. Näh. Exp. 5650

Personen, die gesucht werden:

Buchmacher können anst. Mädchen erlernen bei **M. Isselbacher**, Modes, Marktstraße 6. 5028

Ein Dienstmädchen gesucht Hochstraße 4, 1. Stiege. 5180

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches nur in Herrschaftshäusern gedient hat, wolle sich vorstellen im „Kaiserbad“ im 2. Stod. Eingang im Herrnmühlgäßchen. 5395

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, das Waschen, Bügeln, sowie alle Hausarbeit versteht, wird zum 15. September gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Adelheidstraße 55, 2 Tr., Vormittags von 9—12 Uhr. 3281

Ein einfaches, ordentliches Dienstmädchen gesucht. Näheres bei Schott, Michelsberg 4. 5760

Ein Mädchen, das melken kann, gesucht Feldstraße 15. 5736

Ein starkes, nicht zu junges Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 4576

Ein gefest, feineres Hausmädchen gef. Marktstraße 8. 5787

Zuverlässige Fußbodenleger

gesucht von **W. Heiland**, Steingasse 7. 5640

In ein Tanzlokal wird für jeden Sonntag ein **kräftiger, solider Mann** als **Portier** gesucht. Näh. Exped. 5784

Paul Schilkowski,

Uhrmacher, 6 Michelsberg 6, 4327



empfehlen sein Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren, Pendules, Regulatoren, Pariser Weckern, sowie allen Sorten Wanduhren zu den billigsten Preisen u. unter Garantie.

Große Auswahl in Uhrketten.



Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

105 **Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.****Hand- und Reisefoffer** 102(gut gearbeitete), Holzkoffer, Hand- und Umhängetaschen zu verkaufen **Mehrgasse 30** (Thorfahrt). **W. Münz.****Täglich billiger Verkauf**

von allen Sorten Möbel und Betten

20 Goldgasse 20. 3670**Magazin: Sellmundstraße 13a, Hinterhaus.**

Sämtliche Farben, sowohl trocken als auch in Öl, ferner Lacke, Terpentine, Leinöl etc. zu den billigsten Preisen und bester Qualität empfiehlt

6417 **J. C. Bürgener.****4 Fenster, zum Abschließen**

eines Balkons oder Veranda vorzüglich geeignet, sind billig zu verkaufen bei 5332

J. Hodel, Glaser, Schwalbacherstraße 25.

Anfertigung neuer Winter-Fenster zu billigen Preisen.

Ruhrkohlen,

In Ofen-, Auf- und Stückkohlen in stets frischen Bezügen, sowie feingespaltene Anzündeholz, buchene Wellen und Lohkuchen empfiehlt billigst

32 **Gustav Kalb, Wellrichstraße 33.****Kohlen:**

La sehr stückreiche Ofenkohlen . à 16.50 Mk. } per Fuhr von
 La gew. Aufkohlen (größte Sorte) à 19.50 " } 20 Centnern
 franco Haus Wiesbaden bis auf Weiteres direct aus dem
 Schiffe zu beziehen.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Blekel,** Langgasse 20, entgegen.

Bei Baar-Zahlung 50 Pfg. per 20 Centner Rabatt.

Wiesbaden, den 20. August 1882.

99 **Jos. Clouth.**

Ein- und 2thür. nußbaumene und tannene Kleiderschränke, nußb. französische Betten, Kommoden, Console, Secretäre, Spiegel- und Bücherschränke, Verticows, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor, Spiegel, Stühle, Koffhaar- und Seegrasmatrassen, tannene Betten, Deckbetten und Kissen, Sophas, Garnituren etc. sind sehr billig zu verkaufen **Michelsberg 22** bei **H. Markloff.** 5607

Alle Arten Möbel, Glas und Porzellan, wie neu, billig abgegeben **Wellrichstraße 7, 1 Etage hoch.** 5203Ein antiker, eingelegter Schrank zu verkaufen **Adelgaidstraße 39, 2 Treppen hoch.** 5623**I. Qual. Culmbacher Exportbier**

in ganzen und halben Flaschen empfiehlt

C. Zinserling,

31 Kirchgasse 31.

5779

Aepfelwein vorzüglichster Qualität in und 1/2 Flaschen zu haben bei**Franz Hunger, Flaschenbier-Händler,**

5029

Wellrichstraße 33 und Schwalbacherstraße 39.**Commisbrod,** 6 Pfd. schwer empfiehlt sehr guter Qualität**Martin Lemp,**

5536

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße

Feine Frucht-Marmelade à 40 Pf., Honig à 60 Pf.,
 Rhein. Rübenkraut à 20 Pf. und Birnenlatwerge à 48 Pf.
 empfiehlt **A. Schmitt, Mehrgasse 25.** 5617

Vorzüglicher Räucher-Lachs

frisch eingetroffen.

F. A. Müller,

5518

Adelheidstraße 28, Ecke der Moritzstraße**Kieler Roheß-Bücklinge**

treffen jeden Tag frisch ein bei

5678

A. Schmitt, Mehrgasse 25.**Einmachessig,** garantiert haltbar, per Liter 30, 36 und 40 Pfg., empfiehlt**Martin Lemp,**

5536

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Für beginnende

Herbst- und Winter-Saison

empfehle:

Größte Leuchtkraft.

Gänzlich frei von un reinen Bestandtheilen.

Das
 schönste raff. Petroleum.

ASTRAL-OIL**Charles Pratt & Co****Absolut sicher** 5606

gegen Explosionsgefahr.

Prachtvolle erystallhelle Farbe.

A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Das feinste und billigste Zimmer-Parfüm ist

Nichtennadel-Duft.

Derjelbe überträgt den Nadelwald-Geruch in's Zimmer und ist außerordentlich stärkend für Nerven-, Herz- und Brust-Leibende. In 100 Gr.-Flaschen à 1 Mark zu beziehen
 Wiesbaden bei **Dahlem & Schild, Langgasse 3**
 9244 (Inhaber: Louis Schild).

Hassanische Landesbank und Hassanische Sparkasse.

Lombardzinsfuß 4⁰/₁₀. 5284

Die letzten zehn Tage meines Ausverkaufs.

Die sämtlichen Vorräthe, welche zum Detail-Geschäft gehören, als wie:

Cigarren, Cigaretten, Tabake
und eine Parthie Weichsel-Epiken,
verkaufe jetzt noch zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Siegmund Baum,
Cigarren-Fabrikant,
24 Kirchgasse 24.

Mein Comptoir und Lager befinden sich vom 10. September d. J. ab Rheinstraße 66a, Parterre.

Parfums exotiques,

eingeführt von

Rigaud & Cie

Parfumerie victoria,
Paris, 8 rue Vivienne, Paris.

Ylang-Ylang | **Melati** | **Kananga**
de Manille. | de Chine. | du Japon.

Diese drei Parfums sind zu haben unter der Form von

Extract,	Pommade,
Toilettenwasser,	Oel,
Seife,	Poudre de Riz.

Diese verschiedenen Producte sind hauptsächlich der eleganten Welt empfohlen.

Zu haben in Wiesbaden bei **H. J. Viehoever,**
Parfumeur. (à 102/6.) 32

Zink-Badewannen

jeder Art und Größe zu verkaufen und zu vermieten bei
1592 **J. D. Conrad,** Häfnergasse 19.

Spiegel-, Silber-Rahmen, Gold- und Politur-
Spiegel-, Leisten, sowie das Einrahmen von
Bildern und Neuvergolden alter Rahmen empfiehlt
außergewöhnlich billig

P. Piroth, Bergolber, Marktstraße 13, 2 St.

Anfertigung der so sehr modernen **Bronce-Rahmen.** 3126

fensterglas

in größter Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen
empfiehlt
4758 **M. Offenstadt,**
17 Dohheimerstraße 17 im Seitenbau.

Ein neuer Küchenschrank billig zu verk. Römerberg 32. 4729

PENSION WALTENBERG.

LOCATION CENTRAL, SUNNY AND ELEGANT.
ENGLISH AND AMERICAN COMFORTS
GUARANTEED.

PRIVATE TABLE IF DESIRED.

BEST REFERENCES.

BRIENNER STR. 47/II. & III. ÉTAGES

MUNICH.

5610

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe hiermit meine Werkstätte zur Anfertigung von
Juwelier-, Gold- und Silberarbeiten in empfehlende
Erinnerung. **Reparaturen, sowie Vergoldungen und**
Versilberungen werden schnell, gut und sehr billig ausge-
führt.
4231 Achtungsvoll

Chr. Klee, 24 Webergasse 24.

Specialität.

Ich mache hiermit dem verehrten Publikum von hier und
außwärts die ergebene Anzeige, daß ich

18 Goldgasse 18

ein Ladengeschäft eröffnet habe.

Wollene und baumwollene Garne in jeder Qualität
sind in großer Auswahl stets vorrätig. Ferner habe ich die
größte Auswahl in **gestrickten wollenen Strümpfen,**
Unterjacken, Unterröcken, Kinderkleidchen, Herren-
westen etc. und werden diese sämtlichen Waaren auf meinen
Strickmaschinen angefertigt.

Schließlich werden alle Arten von Strümpfen angestrickt
und habe ich zu allen das passende Garn.

Indem ich um recht zahlreichen Aufpruch bitte, zeichne
Hochachtungsvoll

S. Rothschild.

5617

Pfaff- Nähmaschinen.

Mechaniker Carl Kreidel,

Webergasse 42. 207



Sinclair-Seife.

Diese in ihrer Wirkung vorzügliche und von der hiesigen
„amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt und
chem. Versuchsstation für den Mainkreis“ frei von
schädlichen Bestandtheilen befundene **Wachseife** ist zu haben bei
F. Bellosa, Taunusstraße 42; **F. Schlenker,** Michaels-
berg 1; **C. Seel,** Karlstraße 22, und **Aug. Herrmann,**
Emserstraße 4. 11404

Getragene Herren- und Damen-Kleider, Pfand-
scheine, Gold und Silber werden zu den
höchsten Preisen angekauft **Webergasse 13, Kleidergeschäft.** 5128
6 gebrauchte, gepolsterte **Stühle** mit rothem Blüschbezug
sind billig zu verkaufen. Näheres bei Tapezireur **Helland,**
Rheinstraße 34. 5707

Schönes neues Sauerkraut per Pfund 12 Bfg. zu haben bei Frau Müller, Kirchgasse 7. 5549

Darzer Kanarienhäbuen a. v. Elenboengasse 9. 1637

Bierzig Meter sehr gut erhaltener Lattenzaun ist zu verkaufen Gartenstraße 7. Näheres Bierstädterstraße 8. 5771

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht zum 1. October oder früher zwei von den Gerichtsgebäuden nicht allzu entfernt liegende unmöblierte Zimmer, wozüglich Parterre. Off. unter B. C. an die Exp. erb. 5631

Für eine englische Convernante und zwei Kinder wird in einem Landhause gute Kost und Wohnung (1 Salon und 2 Schlafzimmer) gesucht. Offerten mit Preisangabe wolle man an Herrn J. C. Barker, Hotel „Belle vue“, abgeben. 5633

Lagerräume oder Oberfläche behufs Errichtung solcher nebst Wohnung von 2—3 Zimmern werden bei längerem Contracte zu miethen ges. Off. unt. W. Z. 709 an die Exped. erb. 5510

Angebote:

Bahnhofstraße 10, Bel-Etage, Salon mit Balkon und 4 große Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Louisenstraße 20, 1 St. Anzusehen v. 10—12 Uhr. 5315

Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer zu verm. Zahnstraße 4 eine freundliche Dachwohnung zu verm. 5769

Mainzerstraße 6, Gartenhaus (Bel-Etage), möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 3719

Moritzstraße 15 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern auf sogleich zu vermieten. 1301

Oranienstraße 16, Bel-Etage, Salon und 1—2 Schlafzimmer möbliert zu vermieten. 5629

Rheinstraße 33 sind möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 5474

Sonnenbergerstraße 26 ist zum 1. October eine kleine Wohnung im Nebenhaus an eine einzelne Dame oder eine stille Familie billig zu vermieten. 5452

Taunusstraße 45, 3 Stiegen hoch, möblierte Zimmer zu vermieten. 5634

Wellritzstraße 25 eine möblierte Manjarde auf 1. September zu vermieten. 5740

Villa Carola, Wilhelmplatz 4, sind möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 5620

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten Metzgergasse 27 im Metzgerladen. 4489

Möblierte Parterre-Zimmer mit oder ohne Küche Abelhaidestraße 16. 5403

Ein hübsch möbliertes Zimmer zu verm. Nerostr. 42, 2 St. 5803

Eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör in der unteren Friedrichstraße zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 5 im 1. Stock. 3195

Salon mit Schlafzimmer, mehrere Jahre hindurch von Offizieren und Beamten bewohnt, ist sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4162

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Moritzstraße No. 7, Seitenbau rechts, 1 St. h. 5565

Laden mit Ladenzimmer zu vermieten Bahnhofstraße 5. Näheres daselbst im 1. Stock. 3194

Röderstraße 3 ist die Metzgerei auf später zu vermieten. Näh. bei Friedr. Groll. 3253

Ein auch zwei anständige, junge Leute erhalten Kost und Logis Metzgergasse 18. 2980

Junge Damen oder Schüler, die sich zu ihrer Ausbildung hier aufhalten, finden gute Pension und Pianobemühung für 75 Mark pro Monat. Näh. in der Exped. 5628

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 29. August.

Geboren: Am 24. Aug., dem Korbmacher Hermann Hämpele z. N. Frida. — Am 28. Aug., e. unehel. S., N. Christian Georg Heinrich. — Am 28. Aug., e. unehel. T., N. Bina. — Am 27. Aug., dem Colonnade Aufseher Georg Münch z. T.

Aufgeboren: Der Bädergehilfe Jacob Sorg von Schafhof, Großherz. Badischen Oberamts Heidelberg, wohnh. dahier, und Dorothea Eberhardine Kefer von Großheppach im Königl. Württembergischen Neckarreis, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 29. Aug., der ordentliche Lehrer an der Realschule zu Forbach in Lothringen Dr. phil. Johannes Stohl, wohnh. zu Forbach, und Antonie Katharine Christine Dormann von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 28. Aug., Karoline Buiße, unehelich, alt 7 M. 27 J. — Am 29. Aug., Emma, unehelich, alt 29 J.

Königliches Standesamt.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Donnerstag den 31. August: „Der fliegende Holländer“.

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Hochbrunnen. Concert Morgens 6 1/2 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 2—6 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Mit Ausnahme des Samstags täglich von 11—1 und 2—4 Uhr geöffnet.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—7 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Kais. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Angesessene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 30. August 1882.)

Adler:

Langsdorf, Fr., Antwerpen.
Deicher, Kfm., Berlin.
Brumm, Fr., Stettin.
Schütze, Fr., Stettin.
Müller, Dürkheim.
Zehren, Kfm., M.-Gladbach.
Travers, Läger-Dir. m. Fr., Altona.
Ulrich, Kfm., Berlin.
Gise, m. Fam., Antwerpen.
Duimchen, Hamburg.
Lucas, Kfm., Arnstadt.
Gies, Kfm. m. Fr., Rostock.
Bins, Kfm., Basel.
Martin, Kfm. m. Fr., Limoges.
Keller, Kfm., Köln.
Barkhausen, Fr., Hannover.
Lippmann, Kfm., Aachen.
Meiningen, m. Fam., Dortmund.

Bären:

van der Linde, m. Fr., Holland.
Spiess, Kfm., Aachen.
Prebois, Lyon.

Schwarzer Bock:

Stiesberg, Fr. Just.-R. m. Tocht., Düsseldorf.
Kohn-Mehrfeld, Rent, Nürnberg.

Zwei Bücke:

Keil, Refer. Dr., Naumburg.
Lösch, Fr. m. Sohn, Bamberg.
Frenz, Köln.
Lösch, m. Sohn, Dillenheim.

Cölnischer Hof:

Schiffmann, m. Fr., Amerika.
Dreesen, Rent. m. Fr., Bonn.

Hotel Daseh:

König, Baron, Sommerau.

Wasserheilanstalt

Dietsenmühle:
Bair, Consul, Tokio.

Einhorn:

Favreau, Fr., Berlin.
Klarmann, Kfm., Frankfurt.
Salomon, Kfm., Köln.
Winter, Kfm., Frankfurt.
Grauss, Kfm., Darmstadt.
Schmitzlein, Forstmeister m. Fr., Eichstätt.
Müschel, Kfm., Elberfeld.
Schröder, 2 Stud., Hörter.
Aschoff, Stud., Hörter.
Vogeler, Stud., Hörter.
Schwingen, Kfm., Köln.

Eisenbahn-Hotel:

Kuyawa, Zahlmeister, Strassburg.
Silberberg, Kfm., Berlin.
Schneider, Insp. m. Sohn, Weimar.
Zirvat, Caplan, Flörsheim.
Ganz, Kfm., Stettin.
Oppenheimer, Kfm., Heidelberg.
Rothschild, Kfm., Karlsruhe.

Engel:

Koch, Bierbrauereibes., Kusel.
Wolff, Fr. Prem.-Lieut., Stettin.
Schmidtlein, Fr. Concertsäng. m. Schwester, Berlin.
Kaul, Fabrikb. m. Fr., Sebnitz.
Hottenroth, Baumeister, Dresden.

Grüner Wald:

Brüggemann, Kfm. m. Fr., Rotterdam.
Gaenlen, Kfm., Stuttgart.
Holzer, Kfm., Ehrenbreitstein.
Landecker, Kfm., Berlin.
Wenckenhausen, St. Johann.
Aufermann, Fabrikbes., Barmen.
Rehrmann, Kfm., Pforzheim.
Hirsch, Kfm., Weinheim.
Haas, Fabrikbes., Köln.
Heymann, Kfm., Diez.

Europäischer Hof:

Crayvanger, Fr. m. T., Holland.
Doléal, Lieut., Triest.
Rings, Fr. Rent., Königswinter.
Rings, Königswinter.
Lüttke, m. Fam., Boppard.
Candé, Fr., England.
Law, Fr. m. Bed., England.
de Setovnovsky, m. Fr., Russland.
Hotel „Zum Anker“:
Kordart-Matzen, m. Fr., Lüttich.

Vier Jahreszeiten:

v. Brocker, Petersburg.
Stalcken, Schiffs-Bmst., Hamburg.
Smith, New-York.
Quincey, New-York.
Levin, Gener.-Consul m. S., Berlin.
Levin, Consul m. Fam., Berlin.
Sandes, England.
Wehr, Dr. m. Fr., Leinefeld.
Gehe, Fr. m. Bed., Dresden.
Hartz, Fr., Dresden.

Goldene Kette:

Müller, Stat.-Vorst. m. Fr., Köln.
Lautenschläger, Fr., Bergen.
Franks, Kfm. m. Fr., Ems.

Goldenes Kreuz:

Danzig, Ingenieur, Oybin.
Ronsheimer, Frankfurt.
Wachenfeld, Rent. m. Fr., Kassel.

Weisse Lilien:

Radmann, Kfm. m. Fr., Wollin.
Palzer, Reallehrer, Simmern.

Nassauer Hof:

Hartmit, Amsterdam.
Lantz, Amsterdam.
Stern, m. Bed., Paris.
Blomberg, Director, Bonn.
Greif, m. Fam., Viersen.
Liessem, R.-Anw. m. Fr., Düsseldorf.
Stern, Fr. m. Tocht., New-York.
Beckmann, Königswinter.
de Kock, Fr., Amsterdam.

Alter Nonnenhof:

Braun, Köln.
Wernicke, Reallehrer, Mülheim.
Hupfeld, Dr. phil., Mülheim.
Steinmetz, Kfm., Braunschweig.
Köhler, Refer., Rambach.
Füßler, Kfm. m. Fam., Leipzig.
Fell, Ober-Inspector, Frankfurt.
Dickes, Kfm., Kaiserslautern.

Hotel du Nord:

Coopers, m. Fam., Philadelphia.
de Kat, Holland.
van den Berg, Holland.
Wichers, Holland.

Pariser Hof:

Berchenstein, Fr. Gräfin m. Fam.
u. Bed., Florenz.
Budberg, Baron u. Kmhr., Berlin.
Faber, Rent., Magdeburg.

Rhein-Hotel:

Heymann, Fr. m. Tcht., Hamburg.
Overbeck, Kfm., Lippstadt.
Moriame, Fr. Pianistin, Brüssel.
Soumer, Fr. Concertsängerin m.
Begl., Paris.
Thompson, m. Fr., London.
Jowers, m. Fr. u. Bd., New-Orleans.
Wehring, Kfm., Hildesheim.
Weber, m. Sohn, Ludwigshafen.
Valkenberg, Dr. m. Fam., Moskau.
Lutemann, Fbkb. m. Fr., Basel.
Reitinger, m. Fr., Basel.
Philippis, m. Fr., London.
Fritzsche, Leipzig.

Römerbad:

Born, Fr., Wildbad.
Mongenaast, Adv. m. Fr., Diekirch.
Remy, Gera.
Libau, Engers.
Vogt, Bingen.
Maier, Evansville.
Klotzsch, Mülheim.
Stroha, Arnberg.

Rose:

Treloar, Rent. m. Fam., London.
de Leon, Rent. m. Fr., London.
Adams, Fr. Rent., London.
Strachan, Rent. m. Fr., London.
Thompson, Rt. Dr. m. Fr., London.

Weisses Ross:

Kunhardt, Fr., Lübeck.
Schweyer, Fr., Petersburg.
Vrosser, 2 Fr., England.

Schützenhof:

Leib, Kfm., Solingen.
Delamare, Rent. m. Fam., Rouen.
Lang, Fr., Kirm.

Weisser Schwan:

Pommerenicke, Fr. m. Tochter, Langenberg.
Weissenbach, Fr., Langenberg.
Bäcksin, Norrköping.
v. Lode, Geh.-Rath, Petersburg.

Sonnenberg:

Brand, Rent., Frankfurt.

Spiegel:

v. Zaleski, m. Fr., Polen.

Tannus-Hotel:

Hilgers, m. Fr., Düsseldorf.
Mark-Howard, Rent. m. Fam., Amerika.

Wesel, Dr. m. Fr., Kiel.
v. Lettow-Vorbeck, 3 Fr., Rathenau.
Pochosny, Kfm., Bochum.
v. Donage, Offizier, Wiedenbrück.
Müller, Fr. Rent., Russland.
Heinowisch, Rent., Russland.
Fehr, Kfm. m. Fam., Kassel.
Lempertz, Kfm., Köln.
Volkmut, Kfm., Köln.
Schmitz, Hotelbes., Köln.
Heuze, Kfm., Belgien.
Vanderwarden, Kfm., Belgien.
Ehufry, Kfm., Brüssel.
Ohme, Buchhändler, Leipzig.
Ludwig, Kfm., Karlsruhe.

Hotel Victoria:

Klindworth, Rent. m. Fr., Berlin.
Focke, Rent. m. Fr., Amsterdam.
Defrance, m. Sohn, Paris.
Parlton, Rent., Dublin.
Wrighte, Rent., Dublin.
Carroll, Rent., Dublin.
Terry, Rent. m. Fr., Sydney.
Mairs, Fr. Rnt. m. Tcht., Amerika.
Hays, Fr. Rent., Amerika.
Mairs, 2 Rent., Amerika.
Mairs, Fr. Rent., Amerika.
Hasbrook, Dr., Amerika.
Mella, Rent., London.
v. Helldorf, Rent. m. Fam. u. Bd., Frankfurt.

Hotel Vogel:

Schuffe, Rent. m. Fr., Berlin.
Herscher, Holzheim.
Klein, 2 Hrn., Boppard.
Kreutz, Boppard.
Müller, Böhmen.

Hotel Weiss:

Colson, Brüssel.
Kosper, Brüssel.
Simon, Brüssel.
Nitschke, Secretär m. Fr., Herborn.
Engelhardt, Kfm., Sonnenberg.
Geisla, Dr. med., Braunschweig.
Kessler, Stud. jur., Strassburg.
Schreiterer, Kfm., Reichenbach.

In Privatkasern:

Villa Frorath:
Reichmann, Kfm. m. Fam., Düsseldorf.

Villa Germania:
Samada, m. Fr. u. Bd., Petersburg.

Villa Heubel:
Fleisch, Rent., Paris.

Tannusstrasse 7:
Simon, Rent. m. Fr., Köln.
Klindworth, m. Fr., Moskau.

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1882. 29. August.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	744.3	741.3	743.1	742.90
Thermometer (Reaumur) .	+12.0	+14.0	+10.8	+12.27
Dampfspannung (Bar. Bin.)	5.29	4.80	4.08	4.72
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94.7	73.2	80.5	82.80
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S.W. mäßig.	W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	st. bewölkt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	80.5	—

Nachts und den ganzen Vormittag anhaltender Regen, Mittags, Nachmittags und Abends öfter und dabei mehrmals starke Regen, wechselnd mit Sonnenschein und lebhaften Böen.

*) Die Barometer-Anzeigen sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.**Nassauische Eisenbahn.****Lannsbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 30 7 41* 8 30* 9 7* 10 39* 11 40 12 45** 2 13* 3 50* 4 50** 5 5* 5 38* 7 4 7 41* 8 20** 9 2* 10 18	7 42* 8 2* 9 15* 10 50 11 25* 12 22** 1 5* 2 57 3 20** 4 11* 5 27* 6 20** 7 1* 8 40* 10 10* 11 52*
* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Mainz. † Verbindung nach Ebern.	* Nur von Biebrich. ** Nur von Mainz. † Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 7 15 9* 10 32 11 2 37 3 48* 5 13 6 48 9 57*	7 54* 9 20 10 55 11 54** 2 29 5 54 7 20* 7 55 9 25 10 34
* Nur bis Albstadt.	* Nur von Albstadt. ** Nur von Nord

Geisliche Ludwigsbahn.**Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 25 7 47 11 35 6 45	7 10 9 44 12 34 4 36 8 44

Richtung Niedernhausen-Simburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
6 11 8 36 11 58 3 51 7 33	6 37 9 2 11 47 3 47 8

Richtung Frankfurt-Höchst-Simburg.

Abfahrt von Frankfurt (Höchst):	Ankunft in Höchst:
7 20 10 43 12 18* 2 35 4 48* 6 18 10 30**	7 23 9 48 12 34 4 33 8 47

Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Frankfurt (Höchst):
7 42 11 4 2 57 6 40 10 50**	7 44 10 10 12 56 2 9* 4 55 5 52*

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen.

Richtung Simburg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Simburg:	Ankunft in Simburg:
5 25 7 50 10 35 2 35 6 52	7 15* 9 40 1 2 4 55 8 30

Nur von Niedernhausen.

Elisenbahn.

Abgang: Morgens 9 45 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 nach Schwalbach und Wehen.

Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens 8 30 von Schwalbach; Abends 4 50 von Zollhaus und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.**Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.**

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 Uhr (Schnellfahrt: „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und Königin“), 9 1/4 (Schnellfahrt: „Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 1/4 und 8 1/4 Uhr Morgens. — Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei W. Bickel, Langgasse 20. 7711

Frankfurter Course vom 29. August 1882.

Geld.	Beichl.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168.55 bz.
Dufaten 9 — 55—60	London 20.46 bz. B.
20 Proc.-Stücke 16 — 24—28	Paris 81.10 bz.
Sovereigns 20 — 37—42	Wien 172.50 bz.
Imperialen 16 — 72—77	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2.
Dollars in Gold 4 — 16—20	Reichsbank-Disconto 4 1/2.

Das graue Fräulein.

(20. Forts.) Eine Litra-Novelle von Martin Fun.

Als Ernö in seinem Zimmer angekommen war, ließ er sich die Hand noch einmal von dem alten Sándor verbinden, — dann zog er den Zweig Edelweiß hervor, betrachtete ihn lange, machte eine Bewegung, als wollte er die Blüthe an seine Lippen drücken, schüttelte dann lächelnd den Kopf, — da pochte es leise an's Fenster. Rasch legte er den Zweig in sein Taschenbuch und öffnete. Eine weibliche Gestalt, in einen grauen Mantel gehüllt, schwang sich leicht über die Fensterbrüstung, und ein braunes Gesicht mit blühenden Augen sah den Grafen lachend an. Es war Dala, die Zigeunerin! — Schnell schloß sie das Fenster und zog die Vorhänge zu, während Ernö ihr mit finstern zusammengezogenen Brauen zusah.

„Was willst Du schon wieder, Dala?“ fragte er kurz.

„Der gnädige Herr Graf nicht böse sein!“ sagte die Zigeunerin mit einem Gemisch von Frechheit und Unterwürfigkeit. „Hier kleiner Brief von gnädiger Fürstin, — wartet sehr, daß gnädiger Herr kommt, — wartet früh und Abends und immer, und weint nur und ist böse, wenn wieder nicht da.“

Ernö überflog das duftende Briefchen, welches Dala ihm überreicht hatte, dann sagte er etwas ungeduldig: „Ich kann in den nächsten Tagen nicht kommen. Gehst Du heute noch zurück nach L.“

„Muß gehen; ist Eisenbahn schon fort, muß ich gehen zu Fuß. Bin ich nicht da morgen früh, ist gnädiger Fürstin böse.“

Ernö ging an seinen Schreibtisch, schrieb einige Zeilen, gab sie der Zigeunerin und sagte: „Schau her, Dala! Ihr Zigeuner versteht euch ja auf Wunden. Ich habe mir heut' die Hand verletzt; sobald sie geheilt ist, komme ich nach L. Die Fürstin soll aber deshalb ihren Aufenthalt nicht länger ausdehnen.“

Dala hatte den Verband von der Hand abgelöst und die Quetschung untersucht, dann öffnete sie das Fenster, schlüpfte hinaus, lehrte nach einigen Minuten mit ein Paar grünen Blättern wieder und legte eins davon auf die Wunde, die sie geschickt und schnell wieder verband.

„Sol wird bald gut sein. Morgen wieder ein Blatt auflegen! — kann alter Sándor thun, dummer Alter! denkt, Dala sei ein Gespenst!“ Dabei lachte sie leise und zeigte ihre weißen Zähne. „Wird übermorgen kommen, der gnädige Graf?“

„Ich weiß es nicht; geh jetzt!“

„Schöne Fürstin wird weinen, wenn ich nicht sag': er kommt.“ Ist langweilig in L., — bald gehn fort Zigeuner, sind nur noch da und spielen, weil Fürstin hört gern Musik, gibt viel Geld, — sonst wenig Leute dort. Aber schöne Fürstin nicht gehn weg, wenn nicht kommt gnädiger Graf!“

„Nun gut!“ rief Ernö, indem er die Lippen zusammenkniff, „ich werde übermorgen kommen. Jetzt geh und nimm Dich in acht, daß die Tante Tinka Dich nicht merkt! Sie würde Dich nicht für ein Gespenst halten, und Du könntest leicht mit ihrem Stod Bekanntschaft machen.“

Schnell und geräuschlos sprang die Zigeunerin zum Fenster hinaus und flog durch den Garten. Ernö ging heftig im Zimmer auf und ab, endlich blieb er stehen und murmelte: „Diese Sklaverei will ich los sein! Noch einmal will ich gehen, aber dieser Besuch soll der letzte sein. Es wird eine harte Scene geben, aber ich will ein Mann sein, ich will die Ketten zerreißen!“

VII.

Im Juli dieses Sommers war in dem kleinen Karpathenbade L., in welchem sich alljährlich einige Hundert blutarmen Damen und Kinder und etwa zanzig altersschwache Herren einfanden, eine Dame angekommen, welche sich unter dem Namen einer Frau von Braun aus Wien in die Wabeliste eingetragen hatte. Sie war von einer ältlichen Kammerfrau oder Gesellschafterin begleitet gewesen und hatte ein neu gebautes, ziemlich fern am äußersten Ende des Parks gelegenes Haus gemiethet, welches nur vier oder fünf Zimmer enthielt. Sie verkehrte mit Niemand, und während ihre Begleiterin jeden Morgen im Bassin ershien und mit den anderen Damen zusammenbadete, ließ sich Frau von Braun täglich ein Bannenbad in ihrer Wohnung bereiten. Die Neugier

der Badegesellschaft war natürlich stark erregt; man wollte wenigstens wissen, ob die Dame eine Christin oder Jüdin sei, aber man erfuhr nichts. Die Begleiterin war so taub, daß sie den wissbegierig Fragenden stets verkehrte Antworten gab und Alles, was sie mittheilte, war nur: Frau von Braun sei nervenkrank, deshalb haben die Aerzte ihr die äußerste Ruhe und Einsamkeit anbefohlen und jeden Verkehr verboten. Man sah sie wohl manchmal in dem kleinen Gärtchen, welches ihr Haus umgab, hin- und hergehen oder dort sitzen, aber der Zaun war so hoch und dicht, daß man nichts erblickte, als ein helles Kleid und einen großen Schäferhut, der das Gesicht beschattete.

Nur eine jüdische Banquiersfrau aus Pest, die Frau von Braun bei deren Ankunft hatte aus dem Wagen steigen sehen, behauptete, im Gange und in der Figur habe sie eine merkwürdige Ähnlichkeit mit der Fürstin Sziklavy gehabt.

„Glauben Sie mir, meine Damen,“ hatte sie zu einem Duzend anderer Leidensgefährten gesagt, als sie mit ihnen im Bade zusammentraf, — „sie geht wie die Fürstin, sie wendet den Kopf wie die Fürstin, sie hält sich wie die Fürstin. Sie hat dieselbe geschmackvolle Toilette, hochlegant, aber einfach! Ich laufe auf's Eis im Winter alle Tage mit die vornehme Damen; ich kenne sie alle. Mir dürfen Sie nicht sagen, was ist blaues Blut und was ist feins; ich verstehe mich drauf!“

Natürlich wurde sie mit Fragen über die Persönlichkeit der Fürstin Sziklavy bestrahlt. Geschmeichelt setzte sie ihren Vortrag fort, und bald hatte sich Alles, was vom ewig Weiblichen im feuchtesten Element vorhanden war, ohne Unterschied der Religion, um sie gesammelt.

„Ob sie jung ist? Natürlich ist sie eine junge Frau, eine schöne Frau, eine geistreiche Frau, eine gut toiletirte Frau. Sie nimmt ihre Kleider aus Paris! Wie wird sie nicht sein schön?“

„Der Mann? der Fürst? Er ist ein feiner Mann, ein vornehmer Mann, aber ein alter Mann. Er spielt seinen Carol alle Tage, — warum soll er nicht? Er hat's dazu. Er laßt sich machen ein feines Diner jeden Tag, — weshalb nicht? Er ist reich, er hat keine Schulden, er hat große Güter.“

„Courmacher? Na, eine kleine Liaison hat jede Dame, die auf Bildung Anspruch macht; wer kann sie tadeln? Ist eine Frau schön, ist sie ausgefetzt vieler Gefahr, das weiß man von sich selbst. Aber die Fürstin hat immer bewahrt die Dehors, ganz die Dehors. Man kann nichts sagen gegen ihr.“

„Ob sie hat Kinder? Sie hat einen Sohn von zehn Jahr; er ist gerade so alt wie mein Jüngster. Er fährt aus mit den Hofmeister alle Tage, gerade vorbei bei unserem Haus; er ist ein schöner Bub' und vornehm. Im Sommer gehen sie auf dem Land, um dieselbe Zeit, wo wir auch verlassen die Stadt, wo weggehen alle festen Leute. Im letzten Winter kam die Fürstin selten auf das Eis, sie war nicht wohl, sie ist zart, die Aerzte haben sie geschickt nach Venedig. Ich habe sie nicht mehr gesehen; es thut mir leid, denn sie ist eine feine Dame!“

Ist dem Hause, welches die mysteriöse Frau von Braun schon seit fast drei Monaten bewohnte, lag eine junge Frau auf einer Chaise longue ausgestreckt. Sie konnte sieben- bis achtundzwanzig Jahre zählen. Die tadellosen Büge ihres anziehenden Gesichts, die großen, mandelförmigen, dunklen Augen und die schöne, biegsame und volle Gestalt, die durch das elegante Spitzen-Reglige nur wenig verhüllt war, gaben ihr Anspruch auf den Namen einer Schönheit ersten Ranges. Vor ihr auf der Erde hockte Dala, die Zigeunerin, die ihr eifrig und leise erzählte.

„Du sagst, er wird kommen?“ unterbrach sie die schöne Frau ungeduldig. „Er müßte längst hier sein; der Zug kommt um zwölf Uhr.“

„Weg ist schlecht von Eisenbahn her, gnädiger Fürstin,“ erwiderte die Zigeunerin. „Wird kommen, ich weiß! Wie ich zubind' Hand, las' ich darin: Er liebt nur schöne Fürstin, denkt nie an blondes, blaßes Mädchen.“

„Aber er geht täglich zu ihr, er reitet mit ihr, er musiziert mit ihr —“

„Alles eins! gnädiger Fürstin sieht ihn an mit schöne, schwarze Augen, er liegt zu Fuß.“

(Fortsetzung folgt.)